

QUARTIERSMANAGEMENT
Boulevard Kastanienallee

INTEGRIERTES HANDLUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT

2022—24

BOULEVARD KASTANIENALLEE

Bildrecht: Carola Rümper, Projektraum mp43

Das Quartiersmanagement wird gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf | BERLIN

IMPRESSUM

Stand: Juni 2022

Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee

Stollberger Straße 33, 12627 Berlin

Tel.: (030) 91 14 12 93

Fax: (030) 91 14 12 94

E-Mail: team@boulevard-kastanienallee.de

Trägerin: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Ludwig-Richter-Straße 23, 14467 Potsdam

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Michael Schipper, Dipl.-Ing. Jens Lüscher

Eingetragen: Amtsgericht Potsdam, HRB 3454 P, Ust.-IdNr. DE 138 40 21

Bearbeitung: Raik Berger, Janna Emme, Sarah Schüer, Alexa Wünsche

Alle Bildrechte, wenn nicht anders vermerkt, liegen beim Quartiersmanagement.

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis 2

Abbildungsverzeichnis 3

Tabellenverzeichnis 3

0. Einleitung 4

1. Gebietsbeschreibung 7

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern 13

a) Integration und Nachbarschaft 13

b) Bildung 14

c) Öffentlicher Raum 16

d) Gesundheit und Bewegung 17

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern 18

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern 20

a) Integration und Nachbarschaft 20

b) Bildung 22

c) Öffentlicher Raum 24

d) Gesundheit und Bewegung 26

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern 28

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung 30

5. Beteiligungskonzept 34

6. Strategie zur Verstetigung 38

7. Fazit 41

Quellenverzeichnis 42

Anlage: Bedarfsliste mit Benennung von Schlüsselmaßnahmen 47

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
AF	Aktionsfonds
ASH	Alice Salomon Hochschule
AG	Arbeitsgemeinschaft
BA	Bezirksamt
BENE	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung
BENN	Berlin entwickelt neue Nachbarschaften
BF	Baufonds
BiQ	Bildung im Quartier
BIWAQ	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
ggf.	gegebenenfalls
GU	Gemeinschaftsunterkunft
HF	Handlungsfeld
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
LaF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LfG	Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung
LBV	Lokaler Bildungsverbund
MEB	Modularer Ergänzungsbau
MUR	Modularer Unterrichtsraum
PF	Projektfonds
PJ	Programmjahr
QM	Quartiersmanagement
QM-Team	Quartiersmanagement-Team
QR	Quartiersrat
SIWANA	Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds
SSP	Schulanlagensanierungsprogramm
STZ	Stadtteilzentrum
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnlich
vgl.	vergleiche
VHS	Volkshochschule

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Gebietskarte Boulevard Kastanienallee 7
Abb. 2: Typische Wohnbebauung, Punkthochhaus im Baustopp 8
Abb. 3: Starthomes, Fertigstellung 2017 8

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft 11
Tab. 2: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Bildung 11
Tab. 3: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Öffentlicher Raum 12
Tab. 4: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung 12
Tab. 5: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation 12
Tab. 6: Auswahl analoger und digitaler Beteiligungsformate 36

0. EINLEITUNG

Das Wohngebiet **Boulevard Kastanienallee** wurde am 22.12.2015 durch die *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen* als Quartiersmanagementgebiet im Programm Sozialer Zusammenhalt (früher: Soziale Stadt) festgelegt. Im April 2016 hat das Quartiersmanagement-Team (QM-Team) die Arbeit im Stadtteilbüro aufgenommen. In dem Zeitraum Mai 2017 bis Dezember 2021 wurde das Quartiersmanagement (QM) um das Integrationsmanagement *Berlin entwickelt neue Nachbarschaften* (BENN) im Bereich der *Gemeinschaftsunterkunft (GU)* Maxie-Wander-Straße 78 verstärkt. Seit Januar 2022 verfügt das QM über das Programm QM Plus für zwei Jahre über eine zusätzliche Personalstelle und einen um 3.000 EUR erhöhten Aktionsfonds, um die ehemaligen BENN-Aufgaben im Bereich der Integration priorisiert weiter zu bearbeiten.

Das vorliegende Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) ist eine Fortschreibung des 2019 erstellten IHEK und beschreibt die Strategie der QM-Arbeit sowie die Handlungsbedarfe im Quartier Boulevard Kastanienallee bis 2024.

Dieses Strategiepapier wurde gemeinsam mit der Bewohnerschaft, dem Quartiersrat (QR) sowie weiteren Akteuren des Wohngebiets Boulevard Kastanienallee erarbeitet und abgestimmt. Dafür wurden Gespräche mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Partnern der Gebietsentwicklung, d.h. im Gebiet ansässige Eigentümer, Unternehmen und soziale Einrichtungen, geführt, Beteiligungsveranstaltungen wie innerhalb der QR-Sitzungen (insbesondere der QR-Sitzung am 17.02.2022) sowie die Online-Beteiligungsplattform mein.berlin.de genutzt. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsformate sind in die Erarbeitung der dargestellten Handlungsbedarfe eingeflossen.

Die wesentlichen Veränderungen in der Quartiersentwicklung gegenüber dem IHEK 2019 werden im Folgenden stichpunktartig aufgeführt:

- Leichter Anstieg der Bevölkerung im Quartier Boulevard Kastanienallee auf 6.111 Personen (Stand: 31.12.2020)
- Wohnungsneubau: zwei Wohngebäude mit insgesamt 149 Wohneinheiten mit Ein-bis-Vier-Raum-Wohnungen, davon 56 Wohnungen barrierefrei) auf der Fläche der ehemaligen Kaufhalle (Stollberger Straße 57/59)
- Seit Sommer 2021 gibt es aufgrund einer Insolvenz des Bauträgers einen Baustopp für diesen Wohnungsneubau (Stollberger Straße 57/59), weshalb die Fertigstellung des geplanten Nachbarschaftstreffs (im Erdgeschoss der Stollberger Straße 57A) als Ankerprojekt ruht

- Bildungsinfrastrukturband Auerbacher Ring (Bebauungsplan 10-55) mit einem Standort für eine Oberschule und Flächen für den Gemeinbedarf (u.a. Errichtung eines Cricket-Übungsfeldes, finanziert durch das Investitionsprogramm Sportstätten) ist im Planungsprozess befindlich; ursprünglich sollte auf der Fläche Wohnungsneubau entstehen
- Neues Bauvorhaben (Bebauungsplan 10-99 aktuell noch im Verfahren) für eine neue Kita und Formen für betreutes Wohnen (in der Stollberger Straße 98/100 im Wohninnenhof auf der Fläche der ehemaligen Kita)
- Errichtung eines Modularen Ergänzungsbaus (MEB) an der Grundschule am Schleipfuhl
- Erweiterung des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums Haus „Aufwind“ mit einer neuen Kita, einem Erweiterungsraum für den Schülerclub Schatzkiste und einem Veranstaltungsraum mit Dachterrasse
- Entstehung einer neuen Kita (Schneeberger Straße 1) in einer Gewerbeeinheit der Deutsche Wohnen S.E.
- Errichtung eines Fußgängerüberwegs über die Glauchauer Straße auf Höhe des Boulevards Kastanienallee
- Bauliche Aufwertung des Regine-Hildebrandt-Parks in den Jahren 2022 bis 2024
- Ausbau und Neuerrichtung des Spielplatzes am Windschutzstreifen mit BENE-Mitteln (ursprünglich im Baufonds beantragt), Fertigstellung: Sommer 2022
- Zwischennutzung der Grünfläche südlich des U-Bahnhofs Cottbusser Platz als Veranstaltungs- und Kunstfläche
- Unterstützung des Wandergarten Hellwichstorp (im weiteren Verlauf Wandergarten genannt), eine Nachbarschaftsinitiative in Kooperation mit dem Laienpuppentheater Berlin e.V.) auf der Grünfläche Maxie-Wander-Straße
- Neuer Kooperationspartner: „Parkmanagement Regine-Hildebrandt-Park und Kurt-Julius-Goldstein-Park“ (pad gGmbH)
- LaLoka befindet sich seit 2021 an einem neuen Standort: Schneeberger Straße 9
- Schließung des KastanienNest mit einem Eltern-Kind-Café (Träger: kids & co) in der Stollberger Straße 35 im Dezember 2021
- Wahl eines neuen Quartiersrats (2021)
- Weiterführung eines aktiven Sprecherrats als Stellvertretung des QR
- Weiterarbeit im Lokalen Bildungsverbund (LBV)
- neues Gremium: Gründung der „AG Erdgeschoss“ zur inhaltlichen Ausrichtung des neu entstehenden Nachbarschaftstreffs (Stollberger Straße 57A)
- Nutzung des Gemeinschaftspavillons „Zur Spinne“ durch das QM und lokale Einrichtungen zur Belebung des öffentlichen Raums

- Durchführung einer wöchentlichen Bücherstube (kostenlose Möglichkeit zur Abgabe und Ausleihen von Büchern) mit ehrenamtlicher Unterstützung seit 2020
- Temporäre Errichtung einer Kugelbahn auf dem Boulevard Kastanienallee zur Belebung des öffentlichen Raums (2020 – 2021)
- Bauliche Umgestaltung des Boulevard Kastanienallee im Rahmen des Baufonds-Projekts Gestaltung Boulevard Kastanienallee inkl. Spielflächen 1. BA – Erneuerung und Qualifizierung der öffentlich genutzten Flächen (PJ 2018/19) mit der Erneuerung von Spielplatzflächen, Errichtung von neuen Bewegungs- und Aufenthaltselementen sowie der Aufwertung des zentralen Platzes
- Verstärkung des QM durch das Programm „QM Plus“ für die Jahre 2022 und 2023

1. GEBIETSBESCHREIBUNG

Lage: Das Wohngebiet Boulevard Kastanienallee liegt im östlich gelegenen Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf in der Bezirksregion Hellersdorf-Ost und umfasst eine Fläche von rund 55,5 Hektar. Es wird im Westen durch die Carola-Neher-Straße, im Norden durch die Hellersdorfer Straße, im Osten durch die Riesaer Straße und Nossener Straße und im Süden durch einen Fuß- und Radweg, der parallel zur Grottkauer Straße verläuft, begrenzt.

Das Gebiet liegt südlich der U-Bahnlinie U5 zwischen den beiden barrierefreien U-Bahnhöfen Cottbusser Platz und Hellersdorf und ist somit verkehrlich gut angebunden. Außerdem verkehren die Tramlinien M6 und 18 sowie die Busse 195, X54 und N5 entlang der Gebietsgrenzen (Riesaer Straße/Hellersdorfer Straße), die die Erreichbarkeit des Gebiets darüber hinaus fördern.



Abb. 1: Gebietskarte Boulevard Kastanienallee, Förderkulisse orange umrahmt, eigene Darstellung

Nördlich angrenzend befindet sich das *Zentrum Helle Mitte* mit einem differenzierten, zentrentypischen Angebotsmix aus Einzelhandel, Dienstleistungen und weiteren funktionsrelevanten Einrichtungen (*u.a. Rathaus, Bürgeramt, Arbeitsagentur, Oberstufenzentrum, Hochschule, Kino, Post, medizinische Versorgung).* Das Gebiet umfasst den Planungsraum *Boulevard Kastanienallee* (Planungsraum 19) unter Einbeziehung der *Grundschule am Schleipfuhl* und des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums *Haus „Aufwind"*.

Bauliche Struktur: Das Quartier Boulevard Kastanienallee wurde 1986 bis 1990 in Großtafelbauweise (überwiegend 5-6-geschossige WBS 70 Typenbauten) in mehreren Wohnringen errichtet. Das Wohngebiet umfasst insgesamt ca. 2.795 Wohneinheiten (Stand 2018, ohne Wohnheime) für knapp 6.100 Bewohnerinnen und Bewohner.



Abb. 2: Typische Wohnbebauung (rechts) im Quartier mit Punkthochhaus im Baustopp (links)

Eine Ausnahme stellen die sogenannten STARTHOMES, 70 hoch standardisierte Reihenhäuser an der Carola-Neher-Straße/ Lili-Grün-Weg/ Lin-Jaldati-Weg, dar.



Abb. 3: Starthomes, Fertigstellung 2017

Der namensgebende Boulevard Kastanienallee durchzieht das Quartier in Nord-Süd-Richtung und stellt eine begrünte, mit Kastanienbäumen flankierte Fußgängerzone dar. Entlang des Boulevards sind (zahlreiche) Gewerbeeinheiten sowie soziale und kulturelle Träger in den Erdgeschosszonen der umgebenden Wohngebäude angesiedelt. Die restlichen Straßen weisen kaum Gewerbebesatz auf. Eigentümerin der Wohngebäude, Gewerbeeinheiten und des Grünzuges Boulevard Kastanienallee ist die *Deutsche Wohnen SE.* Die Wohngebäude in der Klingenthaler Straße und Schneeberger Straße werden durch die Wohnungsbaugenossenschaft *Wuhletal eG* verwaltet. Hinzu kommt zukünftig die landeseigene *Gesobau AG* mit dem Gebäudekomplex (ein 14-geschossiges Punkthochaus und ein 7-geschossiges Winkelgebäude) in der Stollbergerstraße 57/59 mit 149 Wohnungen.

Das Wohngebiet wird von der Bewohnerschaft überwiegend wegen der gut ausgestatteten Wohnungen zu moderaten Preisen, der vielen wohnungsnahen Grünflächen und der guten Verkehrsanbindung geschätzt. Ein Anstieg der Mietkosten könnte künftig eine Veränderung der Bevölkerungsstruktur hervorbringen.

Bevölkerungsstruktur: Im Quartier Boulevard Kastanienallee leben derzeit 6.111 Menschen (Stand 31.12.2020), im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen leichten Zuwachs von 0,97%. In den Jahren zuvor war hingegen eher eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen (2018: -1,21%; 2019: -0,87%; Stichtag jeweils 31.12.). (vgl. SenSBW 2021)

Während die Anzahl der deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zurückging (2019: 68,3%; 2020: 65,9%), stieg die Anzahl der Deutschen mit Migrationshintergrund (2019: 10,2%; 2020: 10,4%) sowie die der Ausländerinnen und Ausländer (2019: 21,4%; 2020: 23,7%). Im Vergleich zu den anderen bezirklichen Planungsräumen hat der Boulevard Kastanienallee mit 23,7% den vierthöchsten Ausländeranteil zu verzeichnen (Bezirksregion Hellersdorf-Ost 16,9%; Bezirk 12,6%) der insbesondere durch die Bewohnerschaft der seit 2013 angesiedelten *GU* in der Maxie-Wander-Straße resultiert. (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2020c)

Der Stadtteil ist sehr jung, vor allem das Quartier Boulevard Kastanienallee. Das Durchschnittsalter beträgt 35,6 Jahre. Beeinflusst wird das Durchschnittsalter durch die vorwiegend junge Bewohnerschaft der GU, deren Zahl im Vergleich zur Gesamteinwohnerzahl des Planungsraums relativ hoch ist. Der Anteil der unter 18-Jährigen aller Einwohnerinnen und Einwohnern beträgt in diesem Quartier im Jahr 2020 rund 26,4% (Bezirk: 17,8%). Während der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppen weitgehend stabil bleibt, ist der Zuzug von sozial benachteiligten Haushalten jüngerer, kinderreicher Bevölkerungsgruppen zu verzeichnen. Mittelfristig wird der Anteil älterer Menschen jedoch steigen. (vgl. ebd.)

Im Planungsraum 19 leben im Jahr 2017 laut Statistik (Beauftragter für Menschen mit Behinderung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf) 897 Menschen mit Behinderung.

Der Boulevard Kastanienallee ist jener der drei Planungsräume in Hellersdorf-Ost, der die höchste **Fluktuation** aufweist, gemessen am Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einer Wohndauer von mindestens fünf Jahren (Planungsraum Boulevard Kastanienallee). Durch diesen permanenten Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner ist es herausfordernd, Bindungen in der Nachbarschaft aufzubauen.

Das Quartier weist in einigen Bereichen **negative Entwicklungstrends** auf. Auffällig sind die überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit und der hohe Anteil von Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Viele Kinder und damit Familien im Wohngebiet sind von materieller Armut und Folgeproblemen überdurchschnittlich häufig betroffen. Die hohe Gefahr von Kinderarmut ergibt sich auch aus dem hohen Anteil alleinerziehender Personen und Menschen in Bedarfsgemeinschaften. Wegen niedriger Renten aufgrund von gebrochenen Erwerbsbiographien wird das Thema Altersarmut künftig eine große Herausforderung werden. (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2021c)

Infrastruktur und Akteurslandschaft: Das Quartier Boulevard Kastanienallee verfügt über eine gute Ausstattung an sozialer Infrastruktur. Für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene stehen im Gebiet bzw. direkt angrenzend Freizeit-, Beratungs- und Bildungseinrichtungen mit vielfältigen Angeboten zur Verfügung.

Zahlreiche Aktive, Einrichtungen und Vereine haben ihren Standort im Quartier und engagieren sich dafür. Die Mehrheit der zentralen Akteure ist entweder Mitglied in den ehrenamtlichen Gremien (QR und AF-Jury), und/oder regelmäßige Teilnehmende an für die Gebietsentwicklung dienenden Gesprächsrunden und an Entscheidungsprozessen.

Die soziale Situation im Quartier birgt jedoch die Gefahr, dass sich u.a. Folgeprobleme von Armut verfestigen. Das vielfältige Akteursnetz im Quartier versucht die aus der sozialen Situation resultierenden Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen wie Familien, geflüchtete Menschen, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung sowie Frauen und Ältere zu berücksichtigen.

Eine weitere Herausforderung der Gebietsentwicklung stellt der Verlust der Nahversorgungsfunktion dar. Entlang des Boulevards sind nur vereinzelt Gewerbeeinheiten (*u.a. Fleischerei, Kiosk, Zeitungsladen, Eisverkauf, Imbiss*) zu verzeichnen. Das *Zentrum Helle Mitte* mit zahlreichen Angeboten der Daseinsvorsorge, zwei Discounter in der Nossener Straße/ Riesaer Straße sowie ein Discounter in der Hellersdorfer Straße befinden sich benachbart zum Wohngebiet Boulevard Kastanienallee. Dennoch ist für einzelne Bewohnergruppen, vor allem für Ältere und in ihrer Mobilität beeinträchtigten Personen, die Erreichbarkeit dieser Nahversorgungszentren aufgrund der räumlichen Distanz eingeschränkt.

Alle Akteure im Quartier (vgl. Tab. 1 bis 5) leisten ihren Beitrag, einige Akteure öffnen ihre Einrichtung besonders dem Quartier, führen Aktionen, Projekte und Veranstaltungen für das Quartier durch und besitzen einen sehr hohen Grad der Vernetzung. Diese Akteure leisten einen besonders wichtigen Beitrag für die Gebietsentwicklung.

HANDLUNGSFELD	ZENTRALE AKTEURE	BEITRAG
Integration und Nachbarschaft	Gemeinschaftsunterkunft MWS	wichtig
	LaLoka	normal
	Evangelische Kirchengemeinde Hellersdorf	wichtig
	Laib & Seele	normal
	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Haus Aufwind	wichtig
	Frauenzentrum Matilde	wichtig
	Laienpuppentheater e.V.	wichtig
	station urbaner kulturen	wichtig
	Projektraum mp43	wichtig
	Wandergarten	wichtig
	Ehrenamtlich engagierte Bewohnerschaft	wichtig

Tab. 1: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft

HANDLUNGSFELD	ZENTRALE AKTEURE	BEITRAG
Bildung	Grundschule am Schleipfuhl	normal
	Schule am Rosenhain	normal
	Kita Springmäuse	normal
	Kita Kinderplanet	normal
	Evangelische Kita Regenbogen	normal
	Lokaler Bildungsverbund	wichtig
	Naturschutzzentrum am Schleipfuhl	wichtig
	Medienkompetenzzentrum Helliwood	normal
	Volkshochschule	wichtig
	Alice Salomon Hochschule	wichtig

Tab. 2: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Bildung

HANDLUNGSFELD	ZENTRALE AKTEURE	BEITRAG
Öffentlicher Raum	Deutsche Wohnen S.E.	wichtig
	Wuhletal e.G.	wichtig
	Parkmanagement Regine-Hildebrandt-Park	wichtig

Tab. 3: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Öffentlicher Raum

HANDLUNGSFELD	ZENTRALE AKTEURE	BEITRAG
Gesundheit und Bewegung	Haus Erntekranz	wichtig
	Soz.pädriatr. Zentrum, Kinder- & Jugendambulanz	normal
	Tagespflege Lebenslust	normal
	Pflegedienst Lebensweg	normal
	Haltestelle Diakonie für Demenzkranke	normal

Tab. 4: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

HANDLUNGSFELD	ZENTRALE AKTEURE	BEITRAG
Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	Quartiersrat Boulevard Kastanienallee	wichtig
	Aktionsfonds-Jury	wichtig
	Vernetzungsrunde Jugend	normal
	Nachbarschaftsdialog	normal
	Bewegungsnetzwerk	normal
	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	wichtig

Tab. 5: Zentrale Akteure im Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation

2. STAND DER GEBIETSENTWICKLUNG NACH HANDLUNGSFELDERN

a) Integration und Nachbarschaft

Das Quartier soll für alle Menschen nicht nur als Wohn-, sondern auch als Lebensort gestaltet sein. Das heißt aber auch, dass es in dem Quartier entsprechend vielfältige Angebote geben muss. In der Nachbarschaft findet Austausch und Kommunikation statt, hier treffen sich nicht nur unterschiedliche Altersgruppen mit spezifischen Bedarfen, sondern auch Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, die verschiedene Sprachen sprechen und unterschiedliche kulturelle Hintergründe mitbringen. Die **Erreichbarkeit, die Mitwirkungs- und Teilnahmebereitschaft** der unterschiedlichen Bewohnergruppen bleibt dabei eine große Herausforderung.

Für die **Förderung der Gemeinschaft und Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders** gibt es verschiedene Ansätze. Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Nachbarschaftsfest, Adventsboulevard) im Quartier fördern das Nachbarschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Quartier. Auf eine aktive Einbindung von Bewohnerschaft, Einrichtungen und Gewerbetreibenden wird auch zukünftig zu achten sein. Daraus können und sollten sich langfristig selbstorganisierte Strukturen aus der Bewohnerschaft aufbauen, die auch nach Verstetigung des QM Bestand haben können. Aufgabe des QM ist es weiterhin, solche Projekte und Initiativen anzustoßen und zu unterstützen.

Die **Gemeinschaftsunterkunft in der Maxie-Wander-Straße 78** bleibt weiterhin ein zentraler Partner. Bis 2008 beherbergten die Gebäude als Schulstandort die Max-Reinhardt-Oberschule. Zwei je dreigeschossige Gebäuderiegel dienen seit Sommer 2013 der Unterbringung geflüchteter Menschen. Aktuell leben dort 332 Menschen. Träger ist der *Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin – Betriebsteil B (LfG-Berlin).* Die Ehrenamtskoordinatorin der Gemeinschaftsunterkunft war hier bisher eine Partnerin für nachbarschaftliche Integrationsbemühungen, die auch im Quartiersrat vertreten ist.

Von besonderer Bedeutung für die Integration der geflüchteten Menschen sind **die Jugend- und Familienzentren**. Hervorzuheben sind die *JFE U5* (Träger: Eastend Berlin e.V.) und das *Haus „Aufwind“* (Trägerin: Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH). Diese werden regelmäßig von Geflüchteten aufgesucht bzw. Mitarbeitende der Einrichtungen engagieren sich in der Unterkunft mit verschiedenen Angeboten. Das *Haus „Aufwind“* bietet ein interkulturelles Elterncafé in der GU an und trägt das Anfang 2020 gestartete Landesrahmenprogramm die *„Stadtteilmütter“* der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Es handelt sich dabei um Mütter mit Migrationsgeschichte, die andere Mütter zu Erziehungsfragen, Kindergesundheit und vielen anderen Themen rund um die Familie und das Familienleben

beraten und unterstützen. In Marzahn-Hellersdorf sind insgesamt 12 Stadtteilmütter angestellt.

Das ***LaLoka*** (Trägerin: pad gGmbH), wurde im Zuge der Eröffnung der GU als eine Initiative von Geflüchteten für Geflüchtete gegründet. Das *LaLoka* versteht sich als Treffpunkt für geflüchtete Menschen als auch als Begegnungsort zwischen Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten aus der Nachbarschaft. Aufgrund des Umzuges in neue Räumlichkeiten, eines Trägerwechsels sowie der Corona-Pandemie hatte das *LaLoka* mit erschwerten Bedingungen zur Wiedereröffnung zu kämpfen. Ziel ist es daher weiterhin, das *LaLoka* in seiner Arbeit zu unterstützen und in eine Regelfinanzierung zu überführen.

Neben verschiedenen **lokalen Vernetzungsrunden** unter Beteiligung der im Quartier und darüber hinaus aktiven Einrichtungen existiert als Vernetzungsrunde mit dem Schwerpunkt Integration geflüchteter Menschen und Nachbarschaft der **Nachbarschaftsdialog**. Der Nachbarschaftsdialog ist ein lokales Gremium, an dem viele relevante Akteure teilnehmen. Dieses Gremium tagt etwa quartalsweise und wird von der QM Plus-Verantwortlichen organisiert. Es könnte sich perspektivisch für Bewohnerinnen und Bewohner öffnen und zum zentralen Gremium entwickeln, in dem z.B. Beteiligungsmaßnahmen diskutiert und nach Möglichkeit partizipativ erarbeitet werden. Neben der Vernetzung kann das Gremium dazu dienen, gemeinsam Aktionen mit dem Schwerpunkt Integration zu organisieren und relevante überbezirkliche Angebote vorzustellen.

b) Bildung

Die **Kindertagesbetreuung im Quartier** Boulevard Kastanienallee wird aktuell durch die drei etablierten Kindertagesstätten, *Kinderplanet* (54 Plätze, Träger: WESTA e.V.), *Regenbogen* (140 Plätze, Trägerin: evangelische Kirchengemeinde Berlin-Hellersdorf) und *Springmäuse* (152 Plätze [Stand 2019], Trägerin: urban kita gGmbH), abgedeckt. Zwei weitere Kitas, *Campus JAO (s.u.) im Haus „Aufwind“* (60 Plätze) und *ARTur* (24 Plätze, Trägerin: Wissensturm gUG) am Standort Schneeberger Straße 1, befinden sich derzeit in der Entstehung. Darüber hinaus gibt es die Flächensicherung für eine zusätzliche Kita am Standort Stollberger Straße 98/ 100. Durch das bauliche Vorhaben *Kita Regenbogen und Schülerzentrum Kraftwerk - Erneuerung der Freiflächen*, welches aus Mitteln des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) sowie aus Eigenmitteln der Evangelischen Kirchengemeinde gefördert wurde, konnte die naturnahe Umgestaltung des gemeinsamen Außengeländes beider Einrichtungen 2021 fertiggestellt werden.

Im Quartier Boulevard Kastanienallee befinden sich derzeit zwei **Schulen**. An der *Grundschule am Schleipfuhl* werden 570 [Stand 2019] Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Aufgrund der bereits im vorangegangenen IHEK angeführten Kapazitätsengpässe wurde die Schulanlage um einen temporären Container erweitert. Dieser wird langfristig durch einen Modularen Ergänzungsbau (MEB) ersetzt werden. Die Klassenräume des Hauptgebäudeteils B wurden im Zuge der im Februar 2022 abgeschlossenen Sanierung nach modernen Standards eingerichtet. Die *Schule am Rosenhain*, deren Einzugsgebiet sich über den Bezirk Marzahn-Hellersdorf hinaus erstreckt, bietet rund 280 Plätze für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung. Ein weiterer Förderbereich für Schulkinder mit Asperger Autismus befindet sich seit dem Schuljahr 2021/ 22 im Aufbau. Auch diese Schulanlage wurde erweitert und um einen MEB ergänzt. Infolge der 2021 beschlossenen Errichtung eines Bildungsinfrastrukturbands auf dem Gelände zwischen U-Bahnhof Cottbusser Platz und Auerbacher Ring befindet sich eine Integrierte Sekundarschule im Planungsprozess. Diese soll voraussichtlich 2027 entstehen. Ebenso im Planungsprozess befindet sich der Bau einer vierzügigen Grundschule am Standort des ehemaligen Max-Reinhardt-Gymnasiums.

Zu den o.a. Betreuungs- und Bildungsinstitutionen werden an verschiedenen Standorten im Quartier **Kinder- und Jugendfreizeitangebote** durchgeführt. Mit der JFE *U5*, dem Schülerzentrum *Kraftwerk* und dem Schülerclub *Schatzkarte* bestehen drei etablierte Anlauf- respektive Schnittstellen für ergänzende informelle Bildungsarbeit. Letzterer ist Teil des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums *Haus „Aufwind“*, welches außerdem niedrigschwellige **Angebote für Familien und werdende Eltern** aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung sowie den *GLOBUS-Verbund* mit **Angeboten zur beruflichen Orientierung für junge Erwachsene** beherbergt. Die 2020 vorgestellten Pläne für den aus Eigenmitteln und Fördermitteln des Landes Berlin finanzierten Bau des „Campus JAO“ befinden sich aktuell in Umsetzung. Die erste Bauphase wurde mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus am Schülerclub *Schatzkarte* im November 2021 bereits abgeschlossen. Die Fertigstellung des neuen Kitagebäudes (s.o.) sowie der Umbau des Bestandsgebäudes sollen bis Sommer 2022 erfolgen. Mit der Schließung des Eltern-Kind-Cafés *KastanienNest* Ende 2021 ist dem Quartier eine bis dato etablierte (Eltern-)Bildungseinrichtung am Boulevard Kastanienallee weggefallen, deren offene Angebote regelmäßig und zahlreich angenommen wurden.

Entsprechend der in den Vorjahren (vgl. IHEK 2019-21) ermittelten Handlungsbedarfe wurden weiterhin **Projekte** aus Mitteln des Programms *Sozialer Zusammenhalt* gefördert, um die Bildungssituation im Quartier zu verbessern. Unter Trägerschaft des Naturschutz Berlin-Malchow e.V. wurden im Rahmen des Projekts *CASTANEA Erlebnispfad* (PJ 2018) verschiedene umweltbildende Aktionen und Maßnahmen am Boulevard Kastanienallee umgesetzt. Daran

anknüpfend soll das Umweltbewusstsein aller Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers im Rahmen des Projekts *Die Müllpiraten - für eine saubere Umwelt am Boulevard Kastanienallee* (PJ 2021) noch nachhaltiger gestärkt werden. Mit dem Projekt *Fit für die Zukunft* (PJ 2017) und dem Fortsetzungsprojekt *Fit für die Zukunft 2.0* (PJ 2020) standen außerdem berufsorientierte Bildungsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsende im Quartier im Fokus der Projektentwicklung.

c) Öffentlicher Raum

Der in privatem Eigentum befindliche Boulevard Kastanienallee hat für das Quartier aufgrund seiner zentralen Lage eine hohe Bedeutung und soll weiterentwickelt werden.

Die im Rahmen des *Baufonds-Projekts "Umgestaltung des Boulevard Kastanienallee"* umgesetzten investiven Maßnahmen (Erneuerung der Spielflächen, Errichtung von Bewegungs- und Aufenthaltselementen, Aufwertung des zentralen Platzes) haben zu einer deutlichen Verbesserung des Wohnumfeldes beigetragen.

Das Straßen- und Grünflächenamt führt aktuell ein Projekt (Erneuerung der Spielplätze am Windschutzstreifen an der Carola-Neher-Straße 71) im Rahmen des Programms *Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)* durch.

Das Wohnungsneubauprojekt in der Stollberger Straße 57/59 wurde aufgrund eines Insolvenzverfahrens des Bauträgers im Jahr 2021 gestoppt. Die **Fertigstellung des geplanten Nachbarschaftstreffs** im Erdgeschoss des Punkthochhauses (Stollberger Straße 57A) als sozial-kultureller Begegnungsort ist momentan **nicht absehbar**.

Dem Gebiet wird oftmals viel Potenzial, aber wenig Dynamik in seiner Entwicklung attestiert. Ergänzende Wohnformen könnten zu einer veränderten Innen- und Außenwahrnehmung des Wohngebiets beitragen.

Die Wohnungsbestände im Quartier befinden sich überwiegend in einem guten Sanierungszustand, sie bieten hochwertigen Wohnraum und sind aufgrund von nachträglich installierten Aufzügen auch für Seniorinnen und Senioren, gehbeeinträchtige Personen sowie für Familien mit Kindern geeignet.

Durch den autofreien, überwiegend barrierefreien, begrünten Boulevard Kastanienallee und den Regine-Hildebrandt-Park weist das Quartier ein sehr grünes Wohnumfeld auf. Die Grünfläche südlich des U-Bahnhofes Cottbusser Platz ist Bestandteil des noch im Verfahren befindlichen Bebauungsplans 10-55 und wird in Nachbarschaft des geplanten

Bildungsinfrastrukturbands Auerbacher Ring sein. Derzeit wird ein Teil der Fläche als temporäres nachbarschaftliches, aus der Bewohnerschaft initiiertes Gartenbauprojekt *Wandergarten* und andere Flächenbereiche anlassbezogen als Veranstaltungs-, Aktions- und Begegnungsort genutzt.

Einige **Innenhöfe** weisen Gestaltungsbedarf auf. Die Anstrengungen der Wohnungsunternehmen führen zu einem zumeist sauberen und gepflegten Gesamteindruck des Wohngebiets. Es bestehen jedoch einzelne Standorte mit stärkerer Vermüllung, was auch auf fehlende Abfalleimer bzw. längere Leerungsintervalle von bestehenden Abfalleimern sowie die erhöhte Nutzung der neu gestalteten Spielflächen zurückzuführen ist. Immer wieder wird seitens der Bewohnerschaft die Verbesserung der Beleuchtung auf dem Boulevard Kastanienallee[1] sowie auf der Zuwegung zum U-Bahnhof Cottbusser Platz[2] gewünscht.

d) Gesundheit und Bewegung

Im Rahmen des QM-Verfahrens sollen drei große Bausteine priorisiert werden: *Bewegung*, *Gesunde Ernährungs- und Lebensweise* und *Psychosoziale Gesundheit bei Erwachsenen und bei Kindern*.

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung von Gesundheit verdeutlicht. Einerseits sind **psychosoziale Folgen** wie Vereinsamung sichtbarer geworden und andererseits gehören vor allem Menschen, die unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden, zur Risikogruppe. Diese Krankheitsbilder gehen oft mit Bewegungsmangel und einer schlechten Ernährungs- sowie Lebensweise einher.

Bewegungsmangel ist nach Erkenntnissen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit einer der größten Risikofaktoren für Zivilisationskrankheiten wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Regelmäßige Sport- und Bewegungseinheiten können präventiv gegen chronische Erkrankungen wirken und medikamentöse Therapien sinnvoll ergänzen oder teilweise sogar ersetzen.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg im November 2017 eine große Sport- und Bewegungsstudie durchgeführt, aus der hervorgeht, dass die sozial-räumlichen Bedingungen in einem

[1] Zuständig Eigentümerin Deutsche Wohnen S.E.

[2] Eigentümerin Deutsche Wohnen S.E. und zuständig Land Berlin/ bezirkliches Straßen- und Grünflächenamt, bei der Fläche der Zuwegung handelt es sich um eine Grünfläche weswegen keine zusätzliche Beleuchtung möglich ist.

Wohngebiet eine Korrelation mit der Aktivquote aufzeigt. So liegt die Aktivquote in Quartieren mit sehr niedrigem Status-Index bei 73% und damit um 16,1% niedriger als in Quartieren mit hohem Status-Index. Dieses Phänomen gilt auch für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Die Sozialstruktur im Quartier Boulevard Kastanienallee ist davon im berlinweiten Vergleich überdurchschnittlich betroffen.

Das QM-Projekt *Move it – Bewegung im Quartier* (PJ 2019) - durchgeführt von der Trägerin *BEGSpo* - ist seit 2019 im Gebiet aktiv und animiert mit Hilfe von Übungsleiterinnen und Übungsleitern die **Bewohnerschaft an niedrigschwelligen, regelmäßig stattfindenden und kostenfreien Sport- und Bewegungsangeboten** teilzunehmen. Auch die neuen Bewegungselemente im öffentlichen Raum, die über das Baufonds-Projekt *Umgestaltung Boulevard Kastanienallee (PJ 2018)* des Trägers bwgt e.V. installiert wurden, werden in dem Rahmen genutzt. Das Projekt wird mit *Move it 2.0* bis 2024 mit neuen Schwerpunkten fortgeführt. Es ist sinnvoll zwecks einer Verstetigung das Projekt auch nach 2024 beizubehalten, denn derzeit wird der Bedarf nach niedrigschwelligen Bewegungsangeboten im Gebiet durch das *Bewegungsnetzwerk* und *Sport im Park* (Träger: GESUfit Berlin e.V.) gedeckt.

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist auch die **Zahngesundheit bei Kindern sehr mangelhaft.** Schlechte Zähne sind oft die Folge einer ungesunden Ernährungsweise. Außerdem kommen rund 42% der Kinder im Bezirk aus Raucherhaushalten, was sich negativ auf die Gesundheit und Entwicklung der Kinder auswirken kann.

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Das QM ist mit sämtlichen im Quartier tätigen Einrichtungen, Initiativen und Vereinen für die zukünftige Quartiersentwicklung vernetzt. Ein Großteil von ihnen wirkt beim QR mit. Ein wichtiges Instrument der Beteiligung und Vernetzung sind demzufolge auch weiterhin die Sitzungen des QR und der AF-Jury. QR-Mitglieder üben darüber hinaus Einfluss auf Inhalte in Projekten (z.B. Projekt-Patenschaft) aus. Das Projekt *Beteiligungsverfahren Boulevard Kastanienallee* (PJ 2016, Träger: bwgt e.V.) ist als besonderes Projekt mit verschiedenen Beteiligungsformaten zur baulichen Umgestaltung Boulevard Kastanienallee zu nennen.

Das Stadtteilbüro hat sich mittlerweile als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum im Quartier etabliert. So finden dort Ausstellungen lokal aktiver Künstlerinnen und Künstler sowie Planungstreffen von Ehrenamtlichen, Initiativen und Vereinen statt. Im Rahmen des *Erzählcafé* wird das Stadtteilbüro genutzt, das eine Ehrenamtliche über den Aktionsfonds ausrichtet und einmal monatlich stattfindet. Das QM ist „Tütenstützpunkt“ für

Hundekotbeutel. Zahlreiche Einrichtungen des Quartiers nutzen das Stadtteilbüro zur Auslage ihrer Informationen.

Der aus dem Aktionsfonds finanzierte Schaukasten beim Schülerzentrum Kraftwerk dient als Informationsplattform für aktuelle Veranstaltungen im Quartier, die *Kiezbroschüre – wer ist wo im Kiez* (PJ 2017) stellt alle sozialen und kulturellen Einrichtungen des Quartiers gebündelt als Druckerzeugnis dar. Eine Neuerscheinung der Broschüre ist im Rahmen des Projektfonds (PJ 2022) geplant.

Aufgrund der Fülle an Projekten um und auf dem Boulevard Kastanienallee sowie zahlreicher Kunstschaffender und Kunstinteressierter im Quartier hat das QM die Austauschrunde *Kunst und Kultur im Quartier* ins Leben gerufen, um einerseits Ideen zu bündeln und gemeinsam zu organisieren, anderseits, um mögliche thematische, inhaltliche sowie zeitliche Überschneidungen zu vermeiden bzw. vorzubeugen.

Des Weiteren nimmt das QM an folgenden **Netzwerkrunden** regelmäßig teil: Netzwerkfonds-Austauschrunde bzw. Austausch innerhalb des Netzwerkfondsprojekts, am Kooperationsforum, organisiert von der nahegelegenen *ASH*, bei dem u.a. thematische Spaziergänge durch das Quartier organisiert und vom QM begleitet werden, an der monatlich stattfindenden Vernetzungsrunde des Jugendamtes, bei der die Aktivitäten der im Sozialraum tätigen Institutionen und Träger des Kinder- und Jugendbereichs abgestimmt werden, am *Lokalen Bildungsverbund (LBV)* (vgl. 2b) und am *Bewegungsnetzwerk* teil. Um Fragen der Integration geht es beim *Nachbarschaftsdialog* (vgl. 2a), dem *Integrationsbeirat Marzahn-Hellersdorf* und dem *Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf*.

Das QM nimmt zudem an den regelmäßigen bezirklichen QM-Austauschrunden, den QM-Austauschrunden von der SenSBW sowie den Steuerungsrunden (SenSBW, BA und ein Mitglied aus dem QR-Sprecherrat) teil und ist Mitglied im Begleitausschuss der *Partnerschaft für Demokratie Hellersdorf*. Neben digitalen Plattformen wie *nebenan.de* oder aber verschiedene Facebookgruppen wie „Wir Marzahner und Hellersdorfer“ werden vom QM auch lokale Zeitungen zum Verstärken des eigenen Bekanntheitsgrades genutzt und seit 2017 erscheint quartalsweise das Infoblatt *Kastanienblatt.*

Als einen weiteren Ort der Begegnung lässt sich der Pavillon *Zur Spinne* nennen, der für verschiedene kulturelle Veranstaltungen und ehrenamtliche Aktionen wie einem Flohmarkt genutzt wird.

3. KÜNFTIGER HANDLUNGSBEDARF NACH HANDLUNGSFELDERN

a) Integration und Nachbarschaft

Angesichts der weltweiten Krisensituationen ist auch zukünftig mit dem Zuzug geflüchteter Menschen in das Quartier zu rechnen. Die Weiterentwicklung der sozialräumlichen und soziokulturellen Infrastruktur wie Jugendfreizeiteinrichtungen und/oder Nachbarschaftstreff zu festen Anlaufstellen für Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung, ist daher weiterhin ein zentrales Anliegen.

Zur **Stärkung der Nachbarschaft** sollen im Rahmen des QM-Verfahrens Anlässe und Orte geschaffen werden, die die Kommunikation und den Austausch zwischen den Bewohnergruppen ermöglichen und fördern. Es braucht Veranstaltungen mit Begegnungscharakter (z.B. Nachbarschaftsfest, interkulturelles Kochen), wenn möglich kostenfrei und die im öffentlichen Raum stattfinden, um die Menschen zusammenzubringen. Ergänzend sollen kleinteilige, ehrenamtliche Projekte insbesondere der Verbesserung des täglichen Miteinanders im Quartier dienen. Die Schaffung von unterschiedlichen Begegnungsräumen im Quartier ist in diesem Handlungsfeld von besonderer Wichtigkeit. Das geplante Nachbarschaftszentrum im Erdgeschoss des neu entstehenden Punkthochhauses in der Stollberger Straße 57/59 kann so einen Begegnungsraum schaffen. Eltern und Kinder können an den neu gestalteten Spielplatzflächen auf dem Boulevard für Aktionen und Veranstaltungen angesprochen werden.

Förderung des Ehrenamts stellt nach wie vor ein zentrales Thema der Arbeit des QM dar. Aus einer ehrenamtlichen Initiative ist das Projekt *Café auf Rädern* entstanden, bei dem eine Vertreterin der evangelischen Gemeinde des Quartiers mehrmals monatlich kostenlosen Kaffee und Gespräche im öffentlichen Raum oder im Rahmen von Veranstaltungen anbietet. Das *Café auf Rädern* nutzt zudem die wetterfeste *Kastaniette* (*KaR – Kommunikation auf Rädern*, PJ 2018), einen Bauwagen, der als mobiler Ort der Begegnung dient, um Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen und über Veranstaltungen, Aktivitäten und Ehrenamt zu informieren. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit, Gelder aus dem Aktionsfonds zu erhalten, um ehrenamtliche Projekte umzusetzen. Ein mittlerweile gut etabliertes Beispiel ist das seit Januar 2017 monatlich stattfindende *Erzählcafé*, an dem regelmäßig zehn bis 15, zumeist ältere Personen aus dem Quartier, teilnehmen. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements von und für Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Geflüchteten geschieht insbesondere durch die *FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf*. Des Weiteren bestehen Kooperation mit dem *Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf*. Mit dem etwas außerhalb der Quartiersgrenzen angesiedelten *STZ Hellersdorf-Ost* (Träger: MITTENDRIN leben e.V.) und der Koordinatorin für

Nachbarschafts- und Flüchtlingsarbeit im *JenaerTREFF* (Träger: Klub 74 Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V.) besteht ein regelmäßiger Austausch. Die Kooperation mit dem *STZ Hellersdorf-Ost* soll weiter intensiviert werden. Schwerpunkte könnten z.B. sein, Möglichkeiten für eine aktivierende Nutzung durch die Bewohnerschaft, vom regelmäßigen Austausch in die Zusammenarbeit zu kommen.

Projekte zum **Aufbau eines nachhaltigen Nachbarschaftsnetzwerks**, u.a. mit einer Tauschbörse mit Biete-Suche-Option, Repair-Café und Angeboten wie Tanz- und Spielabende für Seniorinnen und Senioren, weitere Sport- und Bewegungsangebote, Mediationsangebote bei Nachbarschaftskonflikten oder Beratungsangeboten zu Thema Sucht, Mediennutzung und Gesunde Ernährung sind von der Bewohnerschaft gewünscht. Dies bestätigte auch eine Bedarfsabfrage zu gewünschten nachbarschaftlichen Projekten im Rahmen des geplanten Nachbarschaftstreffs *Gemeinsam ganz nah dran* (PJ 2020*)*. Eine Überführung der im Jahr 2020 eröffneten *Bücherstube* in den neuen Nachbarschaftstreff im Quartier wird angestrebt. Einrichtungen, wie das *Frauenzentrum Matilde*, das *Laienpuppentheater e.V.,* das *LaLoka*, die *Tagespflege Lebenslust*, das *Haus Erntekranz* oder die *station urbaner kulturen* (Träger: nGbK e.V.) sind dabei in dem Maße zu unterstützen, dass eine Angebotserweiterung leistbar ist.

Die Sanierung und Aufwertung sozialer und kultureller Einrichtungen im Quartier, hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung, kann dabei eine grundlegende Rolle spielen. Das QM sammelt fortlaufend Bedarfe bei den Einrichtungen, um eine langfristige Planung zu gewährleisten und ggf. Projekte, die aus dem Baufonds gefördert werden können, beim zuständigen BA einzureichen.

Es besteht jedoch weiterhin der Bedarf, der gerade oder insbesondere in den Zeiten der Corona-Pandemie deutlich wurde, nach niedrigschwelligen sozialpädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Kooperationen mit Einrichtungen wie *Haus „Aufwind“, JFE U5, Kraftwerk (Träger: Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit im Verbund e.V.)* sind zu stärken und intensivieren. Angebote wie der Musikunterricht für Kinder und Jugendliche der *GU* durch die *Hans-Werner-Henze Musikschule* sind daher ebenfalls zu unterstützen.

Die Beteiligung der geflüchteten Menschen ist bislang an konkrete Aktivitäten vor Ort gekoppelt und betrifft häufig Kinder und Jugendliche aus der *GU* (z.B. Graffiti-Workshop) oder die Cricket-Teams *AC Berlin*, die von geflüchteten Menschen selbst betreut wird und mittlerweile auch ein Mädchen-Frauen-Team sowie Trainingsangebote für Kinder und Jugendliche anbietet. In diesem Rahmen fanden auch verschiedene Aktionstage zum Kennenlernen der Sportart statt. Für die weitere Ausübung des Cricket-Sports wird auch zukünftig Unterstützung durch Ausrüstungsmaterial benötigt. Für die weitere Entwicklung soll die Beteiligung verstärkt in – idealerweise – selbst organisierte Bahnen gelenkt werden.

Möglichkeiten der Begegnungen schafft auch die Kochgruppe vom *interkulturellen Kochen* (PJ 2017 & 2020). Diese könnte z. B. durch interkulturelle Picknicke, die von Ehrenamtlichen organisiert werden, ergänzt werden.

Für die Integration geflüchteter Menschen wurden in der Vergangenheit Projekte und Maßnahmen aus verschiedenen Quellen genutzt. Dabei sind insbesondere die Zuwendungen aus dem Regeletat des Integrationsbeauftragten und dem bezirklichen Integrationsfonds zu nennen.

b) Bildung

Laut der Bevölkerungsprognose für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2020c, S. 5) wird bis 2030 mit einem Bevölkerungszuwachs von 7% gerechnet. Um diesem gerecht zu werden, **wird es zukünftig weiterer Kinderbetreuungs- und Schulplätze bedürfen**. Eine aktuell bei der Deutschen Wohnen eingegangene Anfrage lässt darauf schließen, dass die Nutzung leerstehender Gewerbeflächen trotz 84 neu entstehender Plätze für Trägerinnen und Träger der Kinderbetreuung als lohnenswert erscheint. Ein Bedarf an zusätzlichen Betreuungskapazitäten lässt sich zudem aus dem bezirklichen Kita-Entwicklungsplan ableiten, demnach für die Bezirksregion Hellersdorf-Ost bei anhaltendem Trend bis 2025/26 ein Fehlbedarf von ca. 479 Betreuungsplätzen zu erwarten ist (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2020b, S. 36). Einen grundsätzlich hohen Bedarf an Bildungsangeboten zeigt der Sozialbericht Marzahn-Hellersdorf (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2021c), demnach der Sozialstatus der Bevölkerung entscheidend mit deren Bildungsgrad zusammenhängt. Den aktuell vorliegenden Publikationen zu **Ergebnissen aus der Einschulungsuntersuchung in Marzahn-Hellersdorf** (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2021a, 2021b) lässt sich ein nach wie vor hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf in der Bezirksregion Hellersdorf Ost entnehmen. Trotz einer statistisch positiven Entwicklungstendenz, erhielten mehr als zwei von drei Kindern (68,8%) aufgrund von Entwicklungsverzögerungen oder -beeinträchtigungen eine schulische Förderempfehlung. Vor allem im Bereich der Visuomotorik sowie der sprachlichen Fähigkeiten bestehen weiterhin erhebliche Defizite, indes die Sprachfähigkeiten von herkunftsdeutschen sowie von Kindern nichtdeutscher Herkunft gleichermaßen unzureichend sind. Gemäß der jährlichen **Sprachstandserhebung in Kitas und Kindertagespflegeeinrichtungen** lagen die jeweiligen Werte weit über dem Durchschnitt aller Berliner Bezirke (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2021b, S. 6). Dass der Entwicklungsstand von Kindern aus Familien mit einem geringen Sozialstatus als überdurchschnittlich defizitär zu beobachten ist (vgl. ebd.), verdeutlicht außerdem den weiterhin **bestehenden Bedarf an Angeboten im Bereich der Elternbildung**

sowie der Fortbildung von Fachpersonal im Bereich der Elternaktivierung. So könnte eine zusätzliche und bestenfalls regelmäßige - direkte (Bezugsperson) und indirekte (Elternbildung) - **außerinstitutionelle Förderung von benachteiligten Kindern** einen Beitrag zur Veränderung der Strukturen sozialer Ungleichheit und folglich mangelnder Chancengerechtigkeit leisten.

Aus Sicht des Quartiersmanagements ist es wünschenswert, dass **zukünftige Projekte** im Handlungsfeld Bildung von den ansässigen Bildungseinrichtungen getragen und dementsprechend vor Ort umgesetzt werden. Dies hätte den Vorteil, Projektinhalte aufgrund von Erfahrungswerten nach den spezifischen Bedarfen der Klientel ausrichten zu können. Zudem scheint es wahrscheinlich, dass sich der bereits bestehende Kontakt sowie die Nähe zum Umfeld positiv auf die Projektteilnahme und letztlich den Erfolg des Projekts auswirken werden. Im Konkreten erscheint es von besonderer Bedeutung, die ansässigen Schulen und Kindertagesstätten in die Integrationsarbeit einzubeziehen. Angesichts der vergangenen und aktuellen politischen Entwicklung zeigt sich der dringende Bedarf, **zusätzliche Integrationsleistungen in Bildungseinrichtungen** zu etablieren und entsprechend zu fördern. Das Beispiel der Berliner *Willkommensklassen* verdeutlicht wie wichtig die interdisziplinäre Vernetzung und Kooperation von Einrichtungen für die Integration von Kindern und Jugendlichen ist. Durch die lokale Nähe sowie das breite Spektrum an Themenschwerpunkten und Angeboten stellt auch die *Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf (VHS)* eine wichtige Partnerin der Gebietsentwicklung dar, die es zukünftig noch weiter einzubeziehen gilt.

Durch die Fortführung des *LBV* konnte die **Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen im Quartier** intensiviert werden. Neben den etablierten Formaten wie der „AG Leitung“ (Netzwerkrunde auf Leitungsebene) und verschiedenen themenspezifischen „Werkstätten“ (z.B. zur Erstellung multilingualer Antragsbögen) ist das Erschließen weiterer Abstimmungsmöglichkeiten geplant, um das bestehende Netzwerk qualitativ auszubauen. So ist die Fortführung des *LBV* auch für die zukünftigen Quartiersentwicklungen im Bildungsbereich von großer Bedeutung.

Abschließend muss an dieser Stelle die generelle **Förderung themenbezogener Netzwerkarbeit** als zukünftiger Bedarf benannt werden. Am Beispiel der Arbeitsgruppe *Schule der Zukunft* (vgl. Bedarfsliste), die sich im Hinblick auf einen möglichen geplanten Schulneubaus auf der Grünfläche Maxie-Wander-Straße (s. bezirklichen Bebauungsplan 10-55) zusammengefunden hat, zeigt sich einmal mehr der Wille und das Potenzial der engagierten Bürgerschaft, konstruktiv an der Quartiersentwicklung teilzuhaben. Diese sollte unbedingt beim Aufbau nachhaltiger, selbsttragender Beteiligungsstrukturen unterstützt werden.

c) Öffentlicher Raum

Da sich weite Teile des öffentlich zugänglichen Raums im privaten Besitz befinden, ist die Kooperation mit den privaten Eigentümern öffentlich genutzter Flächen eine wichtige Aufgabe im QM-Gebiet Boulevard Kastanienallee. In erster Linie ist hier die *Deutsche Wohnen SE* als Eigentümerin des Großteils der Freiflächen am Boulevard zu nennen. Insbesondere im Rahmen des *Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Boulevards Kastanienallee* (PJ 2016) und des Baufonds-Projekts *Umgestaltung Boulevard Kastanienallee* (PJ 2018/19) in Kooperation mit der Deutsche Wohnen SE soll der begonnene Kommunikationsprozess regelmäßig und intensiv weitergeführt werden. Mit Fertigstellung des aktuell gestoppten Bauvorhabens in der Stollberger Straße 57/59 wird mit der *Gesobau AG* ein weiteres Wohnungsunternehmen im Gebiet Wohnungen verwalten. Dieses Unternehmen gilt es, künftig auch in die Kommunikations- und Abstimmungsprozesse sowie in den QR einzubeziehen und als Kooperationspartner zu gewinnen.

Der Zustand des Boulevards und der intensive Wunsch nach Aufwertung und Verbesserung der Situation sowie zahlreiche Projekt- und Gestaltungsideen für den Boulevard sind weiterhin von der Bevölkerung mit Priorität gefordert. Das haben bereits die Ergebnisse der Beteiligung gezeigt, die mit dem *Beteiligungsprojekt* (PJ 2016) in ein Rahmenkonzept geflossen sind. Angesichts der sehr großen Fläche von über 9.000 m² und dem damit verbundenen Finanzierungsbedarf wird deutlich, dass die Realisierung der Maßnahmen nur in Teilabschnitten gelingen kann. Hier muss auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Eigentümerin *Deutsche Wohnen SE* berücksichtigt werden, die ergänzend zu den öffentlichen Fördermitteln hinsichtlich der Baumaßnahmen einen Eigenanteil von 50% leisten muss. Der erste Bauabschnitt wurde mit ersten baulichen Maßnahmen (Erneuerung von Spielflächen, Errichtung von Bewegungs- und Aufenthaltselementen sowie Aufwertung des zentralen Platzes) im Dezember 2021 abgeschlossen. Der Bedarf nach der Realisierung eines zweiten Bauabschnitts, vor allem mit der Verbesserung der Ausleuchtung des Boulevards, wird von der Wohnbevölkerung und dem Quartiersrat unterstützt.

Darüber hinaus wird dem ehemaligen Landschaftsbrunnen am nördlichen Eingang zum Boulevard Kastanienallee eine identitätsstiftende Bedeutung für das Quartier beigemessen. Für eine Reaktivierung oder bauliche Aufwertung ist eine Abstimmung insbesondere mit der Flächeneigentümerin Deutsche Wohnen S.E. sowie dem Künstler des Denkmals erforderlich.

Neben der weiteren baulichen Aufwertung wird auch eine **Belebung des Boulevards** mithilfe von Kunst und Kulturaktionen anvisiert. Über den Projektfonds werden nachbarschaftliche und kulturelle Projekte (*Boulevard ist Trumpf*, PJ 2020; *Boulevard der Klänge*, PJ 2021; *Nachbarschaftsprojekt*, PJ 2022) gefördert, welche für die Belebung und Stärkung der

Nachbarschaft auch im öffentlichen Raum sorgen. Die Brachfläche an der Maxie-Wander-Straße soll weiterhin bis zur Bebauung als Ort für verschiedene, temporäre Nutzungen dienen, weshalb die enge Kooperation mit und Unterstützung der bezirklichen Fachämter erforderlich ist. Des Weiteren wird das Bewegungs- und Gesundheitsprojekt *Move it 2.0 – Bewegung im Quartier* (PJ 2021) mit Hilfe von Übungsleiterinnen und Übungsleitern die Bewohnerschaft animieren, die neu entstandenen Bewegungselemente im öffentlichen Raum über das Baufonds-Projekt *Umgestaltung Boulevard Kastanienallee* zu nutzen.

Der derzeit gestoppte Wohnungsneubau in der Stollberger Straße 57/59 wird nach Fertigstellung zu einem zusätzlichen Bevölkerungszuwachs führen und damit einhergehend zu einer erhöhten **Nutzungsbeanspruchung** des öffentlichen Raums und der verschiedenen infrastrukturellen Einrichtungen. Nutzungskonflikte bei begrenzten räumlichen Ressourcen könnten mittelfristig zunehmen. Des Weiteren wirken sich die Bauvorhaben kurzfristig negativ auf das angrenzende Wohnumfeld aus, da die Bewohnerschaft die Begleiterscheinungen wie z.B. erhöhtes Aufkommen von Emissionen wie Lärm und Schmutz ausgesetzt ist.

Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum sind die Themen, die von Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen von Veranstaltungen und bei Gesprächen immer wieder angesprochen werden. Das QM-Team will lokale Einrichtungen und die Bewohnerschaft einladen, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Dazu sollen berlinweite oder bezirkliche Aktionstage (z.B. *World Cleanup Day*) genutzt werden. Gleichzeitig sollen alle hier lebenden Menschen über Zuständigkeiten bezüglich der Reinigung und Instandhaltung von Straßen und Grünflächen, Instandhaltung der Beleuchtung sowie Schneebeseitigung informiert werden. Die Verbesserung der Beleuchtungssituation auf dem Boulevard zur Steigerung der subjektiven Sicherheit ist notwendig sowie die Bemühungen der Vermieter zur Instandhaltung und Pflege ihrer Flächen sind fortzusetzen, aber auch Aufklärung und Appelle an Mieterinnen und Mieter. Das Projekt *Die Müllpiraten – für eine saubere Umwelt am Boulevard Kastanienallee* (PJ 2021) nimmt sich der Verantwortung hinsichtlich Sauberkeit, Recycling, Rücksicht und Verständnis für die lokale Flora und Fauna sowie Stärkung des Umweltbewusstseins an.

Als Beispiel für die ökologische Entwicklung wird die Errichtung eines Wildbienenpfades im Quartier und im angrenzenden Umfeld als sinnvoll erachtet.

Darüber hinaus soll der öffentliche Raum mit zusätzlichen Erholungs- und Rückzugsorten zur psychischen Entspannung weiterentwickelt werden.

Zusätzlich sind Beteiligungsaktionen, finanziert über den Projektfonds, mit Bewohnerinnen und Bewohnern unter Beteiligung der sozialen Einrichtungen *(*Kitas, Schulen, JFE, *Haus Erntekranz, etc.)* denkbar, um z.B. defekte Sitzbänke zu erneuern.

Kleinteilige Verschönerungen des öffentlichen Raums werden durch ehrenamtliches Engagement und einen Sachmittelzuschuss z.B. für *Pflanzkästen* entlang des Boulevards und regelmäßige Pflanzaktionen aus dem Aktionsfonds ermöglicht. Ideen für Verbesserungen können durch die Reaktivierung der „AG Wohnumfeld“ mit der Bewohnerschaft zusammengetragen werden.

Patenschaften aus der Bewohnerschaft für z.B. Bäume oder Hochbeete im öffentlichen Raum sind im Sinne der Verantwortungsübernahme auszubauen.

Die **barrierearme Gestaltung** des öffentlichen Raums ist eine Voraussetzung für Mobilität und Teilhabe am öffentlichen Leben. Hier gibt es noch Handlungsbedarf an einigen Stellen im Quartier bzw. an den Übergängen und Hausdurchgängen. So wurde z.B. von der *Tiele-Winckler-Haus GmbH* eine sichere Querung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses über die Hellersdorfer Straße im Anschluss an die Fußgängerbrücke gewünscht. Größere Baumaßnahmen überschreiten in der Regel das Budget des Projektfonds. Ab 50.000 Euro stehen deshalb Fördermittel aus dem Baufonds des Programms Sozialer Zusammenhalt zur Verfügung.

Zukünftig wird die Bedeutung verschiedener Mobilitätsarten zunehmen, daher sind der **Ausbau und die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur** (z.B. zusammenhängende Radwege, sichere Fahrradstellplätze auch für Lastenfahrräder) sowie die Errichtung von Ladesäulen für elektrisch angetriebene Fahrzeuge wichtig.

Der QR des Boulevards Kastanienallee hat am 10.06.2021 folgende Baufonds-Projekte (weitere bauliche Bedarfe: siehe Bedarfsliste, Anhang) priorisiert:

Priorität 1: Fortführung Umgestaltung Boulevard Kastanienallee (2. Bauabschnitt)

Priorität 2: Aufwertung und Erweiterung der Räumlichkeiten im Schülerzentrum Kraftwerk

Priorität 3: Errichtung Gastroküche im Nachbarschaftstreff Stollberger Straße 57A

d) Gesundheit und Bewegung

Viele Anwohnerinnen und Anwohner wünschen sich eine langfristige Verankerung des Projekts *Move it – Bewegung im Quartier*. Die Angebote werden sehr gut angenommen, zum Teil hat sich bereits eine „Stammkundschaft“ entwickelt. Viele Anwohnende wünschen sich weitere alters- und genderspezifische Angebote, wie z.B. Rückenfitness für Menschen über 50, Sport für Seniorinnen und Senioren, Kickboxen und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen, Capoeira für alle, oder Jungenfußball. *Move it – Bewegung im Quartier* bezieht diese

Anliegen zwar mit ein, **weitere Angebote sind jedoch vonnöten, um wirklich alle Zielgruppen zu erreichen**. Die Weiterführung des Netzwerkfonds-Projekts *Bewegungsnetzwerk Marzahn-Hellersdorf (PJ 2019)* ist ebenfalls sinnvoll, um eine Verstetigung zu verfestigen und weitere Angebote zu schaffen. Des Weiteren besteht eine hohe Nachfrage nach offenen Hallensportangeboten[4] und offenen Tanzangeboten im Freien, wofür die Mehrfachnutzung von Sportanlagen Abhilfe verschaffen kann. Der Wunsch nach einer Kombination aus Bewegung und gesunder Ernährung in Form von gemeinsamen Wanderungen oder Fahrradtouren und anschließendem gesunden Picknick wurde ebenfalls von Anwohnenden geäußert.

Die Weiterbildung von Fachpersonal spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung einer gesunden Ernährungs- und Lebensweise. So können Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher, aber auch Schlüsselpersonen aus Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Nachbarschaftstreffs und anderen öffentlichen Einrichtungen geschult werden und langfristig das Thema „Gesunde Ernährung“ Schülerinnen und Schülern, Kindern sowie Erwachsenen nahebringen. Konzeptionell kann die Berliner Ernährungsstrategie (seit 2021) als Orientierung dienen, die Klimafreundlichkeit, Regionalität und städtisches Gärtnern zielgruppenspezifisch miteinander vereint. Zum Thema *Zahngesundheit bei Kindern* - verknüpft mit der Ernährungsweise – und der Thematik *Auswirkungen von Raucherhaushalten auf Kinder*, braucht es mehr Aufklärungs- und Präventionsprogramme, beispielsweise in Form von Aktions- oder Thementagen sowie einer auszubauenden Kooperation mit dem Projekt *Edible Cities Network* im benachbarten QM-Gebiet Hellersdorfer Promenade.

Die psychosoziale Gesundheit ist ebenso wichtig, wie die körperliche. Sie bedingen sich wechselseitig. Eltern aus dem Quartier haben den Bedarf nach einer Art Tagesrefugium für Kinder und Jugendliche geäußert, das vor allem Kinder und Jugendliche aus eher prekären Verhältnissen aufsuchen können, wenn sie überfordert sind, psychische Problematiken aufweisen oder zu Hause unter viel Stress leiden. Das Refugium soll einen Schutzraum darstellen, in dem die Kinder ihre Resilienz stärken und Ressourcen für sich entdecken können. Auch Stress kann damit reduziert werden. Dabei sollte das **Empowerment von Eltern** ebenso berücksichtigt werden. Eltern sollten einerseits in der Lage sein, ihre Kinder zu unterstützen und andererseits selbst gut für sich sorgen können, um Stress entgegenzuwirken. Der Abbau von Stress wirkt sich nicht nur auf das eigene, sondern in der Konsequenz auch auf das

[4] Sportstätten im Quartier sind: Grundschule am Schleipfuhl mit Sporthalle, Schule am Rosenhain mit wettkampfgerechter Sporthalle und ungedeckter Schulsportanlage, Sporthalle Carola-Neher-Straße 51 (Vertragspartner AC Berlin) und Sporthalle Carola-Neher-Straße 61. Sportliche Angebote in Sporthallen sind u.a. Judo, Qwankido, Volleyball, Handball, Tischtennis, Teakwondo, Kitasport, Aerobic, Karate, Hallenfußball, Tennis und vieles mehr.

Wohlbefinden der Kinder aus. Unterschiedliche Stressbewältigungsstrategien können dabei helfen und sollten unter Anleitung entwickelt werden. Auch die Nutzung von intakten Naherholungsgebieten sind für einen regelmäßigen Stressabbau entscheidend. Faktoren wie Wohnort, sozialer Status und Umweltbelastungen haben großen Einfluss auf unsere Gesundheit – und nicht zuletzt auf unsere Lebenserwartung.

Außerdem ist es wichtig, dass Eltern sich **bei psychosozialen Problemen** an Beratungsstellen wenden können, z.B. zu den Themen Sucht, Erziehung, Einsamkeit und Stressbewältigung oder zum Umgang mit der Coronapandemie. Eine zentrale Stelle könnte alle Beratungsangebote bündeln und die Hilfesuchenden entsprechend vermitteln, aber auch eigene Angebote oder Selbsthilfegruppen komplementär schaffen und anbieten.

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Durch die Verstetigung von BENN wird die Beteiligung und Vernetzung Geflüchteter als zukünftiger Handlungsbedarf in die originäre Arbeit des Quartiersmanagements übergehen. Um die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft auch weiterhin an den Vorgängen im Quartier zu beteiligen, sollten die bis dato aufgebauten Kontakte und Netzwerke (vgl. 2a u. 3a) unbedingt gepflegt, bestenfalls intensiviert werden. Insbesondere in den **formalen Beteiligungsgremien** sind neben der Personengruppe der Geflüchteten auch Anwohnende mit Migrationshintergrund, mit niedrigem Sozialstatus sowie mit Beeinträchtigung gleichermaßen unterrepräsentiert. So erscheint es erforderlich, die Ansprache entsprechender Personengruppen mithilfe von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren noch bedarfsgerechter auszugestalten. Ferner soll der **Zugang zu Netzwerken und Beteiligungsformaten** für alle Interessierten möglich sein. Vor allem für junge Eltern und Alleinerziehende, die einen verhältnismäßig großen Anteil der Bevölkerung im Quartier ausmachen, müssen Bedingungen vorhanden sein, unter denen sich Familienleben und Engagement vereinbaren lassen. Dementsprechend ist zu überlegen, in welcher Form die gegebenen Strukturen verändert werden können, um diese zukünftig flexibler und zugänglicher zu gestalten. Um die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit zu vergrößern, wäre es außerdem sinnvoll, analoge wie auch digitale Infomaterialien generell mehrsprachig zu veröffentlichen und ggf. direkt an spezifische Schlüsselpersonen weiterzuleiten.

Offene Präsenzveranstaltungen werden von den Anwohnenden erfahrungsgemäß gut angenommen und bieten eine niedrigschwellige Möglichkeit zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen. Allerdings mussten viele der geplanten Feste und Kulturveranstaltungen ab Frühjahr 2020 pandemiebedingt ausfallen oder in einen digitalen Raum verlegt werden. So wurde seitens der Bewohnerschaft, in Netzwerkkreisen sowie von Einrichtungsseiten immer

wieder der Wunsch formuliert, Veranstaltungen in Präsenz stattfinden zu lassen. Diesem Nachholbedarf gilt es – sofern die Umstände es zulassen – verstärkt nachzukommen, um den früheren Stand der Vernetzung wie auch des sozialen Miteinanders qualitativ wiederherzustellen und mit Folgearbeiten daran anknüpfen zu können. In diesem Kontext haben insbesondere Aktionen und Veranstaltungen unter freiem Himmel erheblich an Bedeutung gewonnen. Ferner wurde mehrfach sowie an unterschiedlichen Stellen ein Bedarf nach der **Bündelung von Informationen** geäußert, um die Angebotslandschaft und aktuelle Zuständigkeiten im Quartier barrierearm darzustellen. So wurden neben einem fortlaufend aktuellen Angebotskalender respektive einer dementsprechenden Broschüre auch das Einrichten einer zentralen Beteiligungsstelle gewünscht. Diese sollte die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Quartiersentwicklung über die Verstetigung des Quartiersmanagements hinaus sicherstellen und Informationen über bestehende Beteiligungsverfahren/ -möglichkeiten bestenfalls aus einer Hand bereitstellen. Um **selbsttragende Beteiligungsstrukturen** zu etablieren, ist es unbedingt erforderlich, ein solches Interesse an Beteiligung und das damit einhergehende Engagement lokal Agierender nachhaltig zu fördern. So gilt es die im Aufbau befindlichen bezirklichen Anlaufstellen zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zukünftig einzubeziehen und projektbezogene Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

4. KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG IN DER GEBIETSENTWICKLUNG

Mit der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020 (VV Städtebauförderung) wurden im Zuge der Neustrukturierung der Städtebauförderprogramme die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung erheblich gestärkt. Klimaschutz und -anpassung stellen im Programm Sozialer Zusammenhalt eine **neue Querschnittsaufgabe für das QM** dar.

Auf der Gebietskonferenz 2018 wurde der ökologische Umbau des Boulevards mit einem eigenen Regenwasserbewirtschaftungskonzept angeregt, damit der Stadtteil Hellersdorf sich dem ökologisch-klimatischen Wandel anpasst. Im Rahmen der globalen Klimaerwärmung werden die Sommer immer trockener und heißer und es bedarf Klimaanpassungsmaßnahmen die Aufenthalts- und Lebensqualität im Gebiet verbessern könnten. Im Folgenden werden erste Ansatzpunkte für das Quartier benannt.

Faktoren wie Wohnort, sozialer Status und Umweltbelastungen haben großen Einfluss auf unsere Gesundheit. Daher hat das Land Berlin 2008 das Modellvorhaben „Umweltgerechtigkeit in Berlin“ auf den Weg gebracht, mit dem Ziel, die Stadt umwelt- und gesundheitspolitisch gerechter zu machen. Für die Analyse zur Umweltgerechtigkeit werden fünf Indikatoren (Lärmbelästigung, Luftbelastung, Grünversorgung und bioklimatische Belastungen, Soziale Problematik/ Status-Index) herangezogen. Die vorliegenden Daten der Senatsverwaltung weisen für Hellersdorf-Ost insgesamt zwar eine vergleichsweise positive Bilanz auf. Es besteht jedoch eine hohe bioklimatische Belastung (Temperaturen, Wärmestress, Wärmeinseln). Zudem wurde für den Boulevard Kastanienallee eine hohe thermische Belastung bei niedrigem Statusindex (laut Monitoring Soziale Stadt) festgestellt.

Die Bezirksregion prägen die „Park Trilogie“ als Nord-Südverbindung von Hellersdorf-Nord nach Hellersdorf Ost und der Hellersdorfer Graben mit seiner vorhandenen Parklandschaft, die den Regine-Hildebrandt-Park miteinschließt. Diese Grünflächen bzw. Parkanlagen haben eine wichtige Versorgungsfunktion für den Bezirk und bilden eine wichtige Achse des bioklimatischen Ausgleichs. Gerade in dicht besiedelten Räumen wird den Flächen planerisch oder faktisch oft eine Multifunktionalität zugewiesen. Ziel der Quartiersentwicklung sollte es daher sein, Grünflächen zu erhalten und/oder eine Aufwertung mit Grünstrukturen zu realisieren. Wichtig wird zudem die Vermeidung von Hitzeinseln, damit der öffentliche Raum für den alltäglichen Aufenthalt nutzbar ist**. Entlang der Straßen- und Wegeflächen ist Klimaanpassung mitzudenken**, z.B. Verschattungen, Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen. Potenzial hat die Zwischennutzung der Schulvorhaltefläche bei der Maxie-Wander-Str. und dem Cottbusser Platz. An dieser Stelle ist der temporäre Nachbarschaftsgarten „Wandergarten“ zu nennen. Weitere Projekte zur Förderung von Mieter-, Nachbarschafts- oder Gemeinschaftsgärten sind auch unter Klimaschutzaspekten positiv zu bewerten.

Mit dem Senatsbeschluss zur „Blaue Perlen für Berlin" beginnt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit dem Schleipfuhl/ Feldweiher der Planungs- und Realisierungsprozess für ein Pilotprojekt. Durch die Zuführung von Regenwasser aus den umliegenden Wohngebieten soll der Wasserhaushalt des Feldweihers gestärkt und verbessert, vorhandene Biotope angereichert und Flachwasserbereiche hergestellt werden. Der Hellersdorfer Graben sollte auch zukünftig von Wohnbebauung freigehalten werden, da er beispielweise dem Brachvogel Nistmöglichkeiten bietet.

Weitere Potenziale in Bezug auf Klimaschutz und der Klimaanpassung bestehen im Zusammenhang mit energetischen Maßnahmen an Bestandsgebäuden, beim Wohnungsneubau sowie beim Neubau und der Qualifizierung öffentlicher und gewerblich genutzter Gebäude. Hinweise auf Bedarfe bei Gebäuden der sozialen Infrastruktur gibt es bereits. Maßnahmen, die dämpfende Wirkung auf die Hitzebelastung und die Überwärmung der Gebäudestruktur und damit Einfluss auf das Kleinklima im Quartier haben, erscheinen ebenfalls sinnvoll, **z.B. Fassaden- und Dachbegrünung**, wie beispielsweise durch das Landesförderprogramm „1.000 Grüne Dächer". Hierzu bedarf es der Kooperation mit den großen Wohnungseigentümern *Deutsche Wohnen SE, Wuhletal e.G.* und zukünftig mit der *Gesobau AG*. Auf Bundesebene stehen verschiedene Förderprogramme bereit, die auf eine bessere Energieeffizienz sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebereich ausgerichtet sind. Die Sanierungsmaßnahmen sollen dabei sozialverträglich gestaltet werden. Sinnvolle Maßnahmen wie z.B. **die Entsiegelung von Flächen, die Nutzung sickerungsfähiger Materialien oder klimagerechte Bepflanzung** sollten bei der Weiterentwicklung der öffentlichen und privaten Freiflächen im Quartier berücksichtigt werden. Die bekannten positiven Effekten von Grünstrukturen wie Rasen, Gehölze sollten bei allen Nachverdichtungsmaßnahmen geprüft und realisiert werden.

Aktivierung der Anwohnenden zu Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des QM-Verfahrens: Um ein Umweltbewusstsein und eine Sensibilisierung bei der Anwohnerschaft zum Thema Klimaschutz zu erreichen, müssen **Maßnahmen wie „Soziale Klimaprojekte" und „Projekte zur Umweltbildung"** über den Aktions- sowie Projektfonds mitgedacht werden. Dabei wird zudem der Öffentlichkeitsfonds berücksichtigt. „Soziale Klimaprojekte" werden u.a. auf dem Dachportal der Quartiersmanagements Berlin und der Websites der einzelnen Quartiersmanagements angezeigt und beworben, aber auch bei Aufrufen zu Projekten und Aktionen wird auf Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsziel hingewiesen.

Maßnahmen zur Umweltbildung: Bei Maßnahmen zu Umweltbewusstsein und zur Sensibilisierung der Bewohnenden für die Thematik Klimaschutz, werden Themen wie Abfall, Energie, Mobilität, Ernährung, Konsum sowie Wohnen, Bildung und Soziales umfasst. Die

Maßnahmen dienen dazu die Anwohnenden dazu anzuregen **umwelt- und klimaschädliches Verhalten zu reflektieren und alternative Handlungsoptionen in den Alltag zu integrieren**.

Die Bevölkerung im Gebiet Boulevard Kastanienallee ist sehr vielfältig und benötigt dem entsprechend auch eine vielseitige Ansprache, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner unabhängig von ihrer Sprache, Kultur, ihrem Alter oder ihrem Bildungsstand erreicht werden können. **Ein breites Bewusstsein in der Anwohnerschaft** für die Gestaltung des eigenen Lebensraumes und eine damit verbundene Bereitschaft den eigenen „Kiez sauber zu halten" ist wünschenswert.

Im Jahr 2016 wurde das Projekt *Tütenpaten* des Vereins Helle Hunde e.V. über den Aktionsfonds finanziert. Seither können sogenannte Hundekotbeutel im Stadtteilbüro des Quartiersmanagements von Ehrenamtlichen abgeholt und in den jeweiligen Hundekotbeutelspendern angebracht werden. Hundehalter und Hundehalterinnen können die Tüten kostenlos dazu nutzen, den Hundekot ihrer Hunde von den Straßen- und Grünflächen entfernen. Außerdem wird seit 2018 jährlich im September, der Regine-Hildebrandt-Park im Rahmen des World Cleanup Day entmüllt und gesäubert. Der World-Cleanup Day ist die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Solche Projekte und Aktionen sollten einen hohen Stellenwert haben, weiterhin gefördert, unterstützt und durch zielgruppenspezifische Anpassungen erweitert werden. Es sollten möglichst alle Zielgruppen in der Anwohnerschaft erreicht werden. Dazu gehören u.a. altersspezifische oder sprachliche Anpassungen. **Umweltbildungsmaßnahmen können den sozialen Zusammenhalt stärken, indem niedrigschwellige, inklusive und generationsübergreifende Angebote geschaffen werden.** Schulen, Kitas, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie andere soziale Einrichtungen können als Multiplikatoren fungieren und z.B. regelmäßig gemeinsame Aktionstage zum Thema Umweltbildung und Klimaschutz veranstalten. Die Einrichtungen sollten dazu zielgruppenspezifisch vorgehen. Gemeinsam genutzte Gärten sowie Frei- und Grünflächen können als Lernorte der Natur- und Umwelterfahrung verstanden werden. Ein gutes Beispiel dafür ist der *CASTANEA* Erlebnispfad, der im Rahmen des Projektfondsprojekts *CASTANEA* in den Jahren 2018 bis 2020 entstanden ist. Der Erlebnispfad bietet verschiedene Spiel- und Aktionselemente, Infostationen und Wissensquiztafeln auf und um den Boulevard Kastanienallee. Die Pflanzen- und Tierwelt kann so vor allem von Kindern spielerisch wahrgenommen werden.

Weitere mögliche Maßnahmen zur Umweltbildung und Klimaanpassung:

- Erstellung eines **Handlungskonzept zum Thema Klimaschutz** mit Handlungsempfehlungen für die ökologische Quartiersentwicklung und umsetzbaren Projektideen durch einen externen Träger im Rahmen des Projektfonds (PJ 2022) in **Kooperation** mit dem QM Alte Hellersdorfer Straße und dem QM Hellersdorfer Promenade
- **Kiezfeste** sollten weitgehend **müllfrei** veranstaltet werden
- Anreize für **gemeinsame Kiezsäuberungen** könnten beispielsweise durch das Sammeln von Punkten je vollen Müllsack geschaffen werden. Ab einer bestimmten Punkteanzahl kann es seitens des QM oder seitens der Einrichtungen kleine Ehrungen oder klimafreundliche Geschenke geben
- **Floh- und Tauschmärkte**, Repaircafés, Selbsthilfe Fahrradreparaturwerkstätten
- Leitfaden/ Workshops: Wie lebe ich mit kleinem Budget klimafreundlich in Berlin bzw. in Marzahn-Hellersdorf? Wie kaufe ich klimafreundlich ein?
- Filmabende zu den Themen Klimawandel und Klimagerechtigkeit
- Gärten und Lebensräume für Bienen erhalten

5. BETEILIGUNGSKONZEPT

Wie alle Bereiche des öffentlichen Lebens war auch die Arbeit des Quartiersmanagements von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Im Spiegel notwendiger Kontaktbeschränkungen und Social Distancing mussten neue wie auch etablierte Beteiligungsmodelle unter erschwerten Bedingungen erdacht und umgesetzt werden. Formale Beteiligungsgremien wie der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury konnten auch in digitaler Form stattfinden, indes die Anzahl der Teilnehmenden sowie die Bereitschaft zu Wortbeiträgen und Diskussionen im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen abfiel. Insbesondere aber die **Gewinnung von Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an Projekten und Aktionen** war mit den bis dato genutzten Plattformen nur schwer zu gestalten. Dies lässt sich einerseits mit den pandemiebedingt geringeren Kontakten zu und von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der geringeren Reichweite auf den anstelle genutzten Social-Media-Plattformen begründen. Andererseits lassen sich auch Faktoren der für das Quartier relevanten Zielgruppen erkennen, die im Folgenden näher ausgeführt werden.

Das Quartier Boulevard Kastanienallee weist im Durchschnitt eine junge Bewohnerschaft (vgl. 1) auf. In Kombination mit dem hohen Anteil an Menschen aus geringen Statusgruppen sowie an Alleinerziehenden (vgl. Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf 2021b) erscheint ein großer Teil der Bewohnerschaft von existentiellen Sorgen geprägt zu sein. Im Kontext dessen ist ein eher geringes Interesse an Themen der Gebietsentwicklung anzunehmen. Darüber hinaus erschwert die nach wie vor hohe Fluktuation unter den Anwohnenden die Identifikation mit dem Quartier, deren Ausbleiben ebenso die Bereitschaft, sich an Entwicklung zu beteiligen, verringert. Eine weitere Möglichkeit, gesellschaftliche Strukturen über die eigene Beobachtung und die Analyse sozioökonomischer Daten hinaus zu erfassen, bietet das *Sinus-Milieu-Modell*. Anders als der klassische Begriff sozialer Schichtzugehörigkeit, der sich vornehmlich am quantitativen Vorhandensein materieller Ressourcen orientiert, wird die Milieuzugehörigkeit hier vielmehr über qualitativ geteilte Wertesysteme und gemeinsame Lebensweisen definiert. Dem Sinus-Modell nach ist ein Großteil der Bewohnerschaft des Quartiers Boulevard Kastanienallee dem Milieu der *Konsum-Hedonisten* (34%), der *Experimentalisten* (22,1%) oder der *Prekären* (15,8%) (vgl. Datenbankauszug 2021) zuzuordnen. Den drei Milieugruppen ist gemäß Sinus-Milieu-Ansatz eine erschwerte Erreichbarkeit durch konservative Beteiligungsformen gemein. Indes diese von den eher jünger geprägten Milieus der *Konsum-Hedonisten* sowie der *Experimentalisten* als zu starr und dementsprechend wenig spannend empfunden werden, herrscht im Milieu der *Prekären* das Gefühl des Ausgeschlossenseins vor (vgl. vhw 2021, S. 13 ff.). Aus der Unterschiedlichkeit der hier angeführten und regelhaft eher schwer zu erreichenden Zielgruppen ergibt sich die

Notwendigkeit einer differenzierten Ansprache sowie der Konzeption spezifischer Beteiligungsformate (vgl. 2e u. 3e), auf die im weiteren Verlauf noch einmal eingegangen wird.

Um auch **Kinder und Jugendliche hinreichend an der Quartiersentwicklung zu beteiligen**, sollten entsprechende Formate anlassbezogen und idealerweise an aktuell vorherrschenden Trends ausgerichtet sein. Aufgrund deren Kurzlebigkeit erscheint es ferner als sinnvoll, Beteiligungsmodelle bereits im Vorhinein flexibel zu denken und zu planen. Hervorzuheben ist hier besonders die Eigeninitiative eines ansässigen Künstlers, der in Zusammenarbeit mit der Kita Kinderplanet ein Gartengestaltungsprojekt sowie eine abschließende umweltpädagogische Kunstaktion mit Vorschulkindern umgesetzt hat. Im Bereich der Jugendbeteiligung sind darüber hinaus die seit 2019 etablierte „Mobile Fahrradwerkstatt“ des *Streetwork-Projekts Hellersdorf Ost* und die Aktion „Beständiges Zusammensitzen im Kiez“ der *JFE U5* besonders zu erwähnen. In beiden Fällen konnten die Themenschwerpunkte Recycling und Nachhaltigkeit, Erlernen handwerklicher Fähigkeiten, Zutrauen in die eigene Person sowie soziales Miteinander mithilfe des gemeinsamen Werkens und Wirkens erfolgreich vermittelt werden. Neben den angeführten direkten Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche wurden deren zielgruppenspezifische Bedarfe und Bedürfnisse außerdem indirekt, in Form von Elternbefragungen sowie der Befragung von Expertinnen und Experten in Bildungs-, Kinder- und Jugendeinrichtungen, erhoben.

Der folgenden Tabelle lassen sich eine Auswahl analoger und digitaler **Beteiligungsformate** entnehmen, die zur vertrauensbildenden Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen genutzt wurden. Entsprechend des Anlass- respektive Themenbezugs wurde angestrebt, diese möglichst motivationsgerecht, barrierearm und ggf. aufsuchend zu gestalten.

FORMAT	ZIELGRUPPE	ZEITRAUM
Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Boulevards (PF)	alle Zielgruppen	Februar 2017 bis Juni 2018
Erzählcafé (AF)	Seniorinnen, Senioren	regelmäßig seit 2017
Sommerfest (BENN, Fortsetzung QM Plus)	Anwohnende, Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Agierende im Quartier, Kinder, Jugendliche, Besucherinnen und Besucher	regelmäßig seit 2018

FORMAT	ZIELGRUPPE	ZEITRAUM
Adventsboulevard (AF)	Anwohnenden, Kinder, Besucherinnen und Besucher	regelmäßig seit 2018
offene Angebote im KastanienNest (PF)	Junge Eltern, Alleinerziehende	Juli 2019 bis Dezember 2021
Beständiges Zusammensitzen im Kiez (AF)	Jugendliche	Juni 2021 bis Juli 2021
Kindergarten im Wandergarten (BENN)	Kinder	Juni 2021 bis September 2021
Mobile Fahrradwerkstatt (AF)	Kinder, Jugendliche	September 2021 bis Dezember 2021
Graffiti-Workshop (BENN)	Geflüchtete Jugendliche, alle Jugendlichen aus dem Quartier	Oktober 2021
Plattform *mein.berlin.de* zur Beteiligung am IHEK	Anwohnende, Agierende im Quartier	November 2021 bis März 2022
IHEK-Beteiligungsbogen print	Anwohnenden, Agierende im Quartier	November 2021 bis März 2022
Aushänge mit QR-Code zur Beteiligung am IHEK	Anwohnende, Jugendliche,Agierende im Quartier	November 2021-März 2022
IHEK-Fragebogen digital (E-Mail-Befragung)	soziale und kulturelle Einrichtungen im Quartier	Januar 2022 bis März 2022
analoge/ digitale Öffentlichkeitsarbeit (Printmedien/ Website, Social Media)	Anwohnenden, Agierende im Quartier	fortlaufend

Tab. 6: Auswahl analoger und digitaler Beteiligungsformate

Mithilfe der etablierten Beteiligungformate (vgl. Tab. 2) konnten verschiedene Alters- und Zielgruppen angesprochen und zur Teilnahme an QM-geförderten Veranstaltungen, Projekten sowie Gremien motiviert werden. Um die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit und letztlich die Beteiligung im Quartier noch weiter zu verbessern, sollen zukünftig vermehrt digitale Medien und Plattformen genutzt werden. Wenngleich vielerorts der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen zu hören ist, hat sich der Alltag der meisten Menschen doch

pandemiebedingt in Richtung Digitalisierung verändert. Daran gilt es anzuknüpfen und neue wie auch alte Routinen für die Quartiersarbeit zu nutzen. So könnten **hybride Veranstaltungsformate und Beteiligungsmodelle** den Zugang für stark eingebundene Zielgruppen wie junge Eltern, Alleinerziehende oder pflegende Angehörige erleichtern (vgl. 3e). Ferner wäre es denkbar, mit bisher unerprobten Medienformaten wie Podcasts oder Video-Blogs zu experimentieren, um neue Informationskanäle zu erschließen. Unter Einbeziehung unterschiedlicher Identifikationsfiguren könnte mitunter das Interesse all jener geweckt werden, die sich durch konservative Ansprache-Methoden eher ausgegrenzt fühlen. Ebenso ließe sich mittels Gamification - der Nutzung von (Video-)Spielelementen in neuen (analogen) Kontexten – eine vermutlich höhere Beteiligung unter Kindern und Jugendlichen sowie der Milieugruppe der *Konsum-Hedonisten* und der *Experimentalisten* erreichen. Bestenfalls jedoch sorgt ein gesteigertes Interesse an digitaler Quartiersarbeit auch dafür, die Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Gebietsentwicklung persönlich kennenlernen zu wollen, um das Quartier gemeinsam voranzubringen.

6. STRATEGIE ZUR VERSTETIGUNG

Finanzmittel des Bundes, wie das Programm Sozialer Zusammenhalt, sind gemäß Grundgesetz (GG104b) nicht auf Dauer angelegt. Laufend wird die Entwicklung im Stadtteil deshalb über Sozialdaten verfolgt *(Monitoring Soziale Stadtentwicklung)* und nach etwa zehn Jahren überprüft, ob der Einsatz der Städtebaufördermittel noch gerechtfertigt ist. Wenn ein Gebiet so stabil geworden ist, dass es den Anschluss an benachbarte Gebiete erreicht hat, wird durch die *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen* die Beendigung des Verfahrens, die **Verstetigung**, eingeleitet. Das Förderverfahren ist somit als eine temporäre Intervention konzipiert mit dem Ziel, nachhaltig Strukturen aufzubauen. Bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten sowie der Trägerauswahl müssen alle, die an der Projektentwicklung beteiligt sind, überlegen, ob die geplanten Projekte geeignet sind, strukturfördernd zu wirken und dauerhafte Effekte hervorzurufen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Kooperation mit den ortsansässigen Wohnungsunternehmen, welche - auch über das Bestehen des Stadtteilbüros hinaus - Verantwortung für die Menschen des Quartiers übernehmen müssen. Die (zusätzliche) Einbindung von Landes- und Drittmitteln, die Unterstützung durch zivilgesellschaftliche Akteure und die Übernahme in die Regelfinanzierung sind deshalb zwingende Prüfkriterien für alle größeren Projekte. Dieser Aspekt der Förderung wird in der aktuellen Förderperiode 2021-2027 durch die EU noch einmal besonders betont. Laut Senatsbeschluss ist für das Gebiet Boulevard Kastanienallee eine Programmlaufzeit bis mindestens 2026 vorgesehen. Mit Hinblick auf die kurze Laufzeit der Förderung im Gebiet Boulevard Kastanienallee seit April 2016 und das erst im Aufbau befindliche Ankerprojekt erscheint die Entwicklung einer tragfähigen **Verstetigungsstrategie** derzeit noch als verfrüht. Aus der Erfahrung mit der Verstetigung anderer Berliner Quartiersmanagement-Gebiete wurden jedoch Schlüsselfaktoren benannt, die als allgemeingültig gelten können, um das dauerhafte Fortbestehen von aufgebauten Strukturen abzusichern:

- Stabile Netzwerke für die Quartiersentwicklung zur Sicherung der stadtteilbezogenen Kommunikation
- Ankerprojekt: Nachbarschaftstreff im Quartier oder in der Nähe als fester Ort für quartiersbezogene Aktivitäten
- Partner für die Verstetigung zur Übernahme von Verantwortung durch Kümmerinnen und Kümmerer und Koordination der Beteiligung und der ehrenamtlich Engagierten
- Stadtteilbudget, Dritt- und Landesmittel sowie Übernahme von bewährten Angeboten in eine Regelfinanzierung des zuständigen bezirklichen Fachamtes.

Schon heute sind daher begleitend zu den aktuellen Projekten Möglichkeiten abzuwägen, wie die genannten Verstetigungspfeiler im Gebiet zu entwickeln, zu organisieren sowie finanziell

und personell abzusichern sind. Derzeit ist noch nicht klar absehbar, welche Orte geeignete Ankerpunkte im Quartier oder außerhalb sein könnten.

Der angedachte **Nachbarschaftstreff** im Erdgeschoss des Punkthochhauses in der Stollberger Straße 57A **als Ankerpunkt**, der viele Bewohnerinnen und Bewohner anspricht, besitzt die höchste Priorität, ist aber aufgrund des Baustopps noch nicht vorhanden, obwohl dies ein großer Wunsch der Bewohnerschaft ist. Es muss daran weitergearbeitet werden, dass alle Akteure im Gespräch dazu bleiben, um den Nachbarschaftstreff an dem Standort fertigzustellen.

Sollte sich der Baustopp noch lange verzögern, könnte alternativ das Laienpuppentheater dafür infrage kommen.

Weitere Ankerpunkte im Quartier könnten ein *Nachbarschaftsnetzwerk* sowie der *Bauwagen als mobile Beratungs- und Informationsstätte* sein.

Sämtliche öffentliche soziale Infrastruktur liegt am Gebietsrand und hat derzeit personell und räumlich nicht die erforderlichen Ressourcen. Das *STZ Hellersdorf-Ost* in der Albert-Kuntz-Straße liegt außerhalb des QM-Gebietes in etwa zwei Kilometer Entfernung und wird bisher sehr wenig von Bewohnerinnen und Bewohnern des Planungsraum 19 in Anspruch genommen. Eine Filiale im Herzen des QM-Gebiets bzw. in der Nähe der U-Bahn-Trasse könnte die Anlaufstelle für das Quartier im Anschluss an das QM-Verfahren bilden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen im Quartier kennen sich überwiegend und kooperieren anlassbezogen. Ein stabiles Netzwerk ist neben dem *LBV* derzeit nicht auszumachen. Im Gegenteil stellt es sich derzeit so dar, dass kiezbezogene Initiativen sich an das QM-Team mit der Bitte um Unterstützung oder Fortführung wenden, da sie sich ohne zusätzliche externe Ressourcen in ihrer Existenz gefährdet sehen. Die AF-Jury und QR sind seit 2016 aktiv und müssen sich weiter stabilisieren. Der im Herbst 2021 neu gewählte QR besteht überwiegend aus Mitgliedern des ersten QR. Diese personelle Kontinuität kann im Sinne der Verstetigung eine wichtige Säule bilden.

Darüberhinausgehende eigenständige Aktivitäten, beispielsweise durch einen Stadtteilverein, sind noch nicht absehbar. Das QM-Team kann aber in den kommenden Jahren beginnen, Informationen über solche Vereine zu sammeln und im QR sowie potenziellen Interessierten zu streuen.

Wichtige Impulse für die Verstetigung können anwohnerinitiierte und -getragene Aktionen und Projekte wie die Bücherstube oder der Wandergarten sein.

Weitere Informationen zur Gestaltung des Verstetigungsprozesses im Rahmen von Berliner Gebieten im Programm *Sozialer Zusammenhalt*, wie sie in der *Studie zur Verstetigung in der Sozialen Stadt – Handlungsempfehlungen zur Implementierung des Verstetigungsansatzes in laufende und künftige Verfahren* nachzulesen sind, werden im Quartier Boulevard Kastanienallee auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

7. FAZIT

Bestimmende Themen zur Quartiersentwicklung 2022 bis 2024 sind aus der Sicht des Quartiersmanagements folgende:

- Belebung des nachbarschaftlichen Miteinanders und kulturellen Austausch im Zusammenhang mit der Integration von geflüchteten Menschen sowie der weiteren Einbindung von Bewohnerschaft, Eigentümern, Gewerbetreibenden und sozialen Einrichtungen
- Entwicklung eines zentralen Treff- und Ankerpunktes für nachbarschafts-, bildungs-, kultur- und bewegungsbezogene Angebote im Quartier (nach Fertigstellung des Nachbarschaftstreffs in der Stollberger Straße 57A)
- Stärkung der Aufenthalts-, Erlebnis- und Versorgungsqualität entlang der zentralen grünen Wohngebietsachse Boulevard Kastanienallee mit Orten der Begegnung und der Kommunikation, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen und der Wirtschaftsförderung
- Aufwertung des öffentlichen Raumes (ggf. 2. Bauabschnitt Umgestaltung Boulevard Kastanienallee)
- ökologische, klimaangepasste Weiterentwicklung des Quartiers inklusive Beteiligungsformate
- Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen im Sinne des LBV
- Stärkung und Weiterentwicklung ehrenamtlichen Engagements gekoppelt an die Übernahme von Eigenverantwortung

Die **Prioritätensetzung** für die Arbeit der kommenden drei Jahre liegt somit inhaltlich deutlich in den *HF Integration und Nachbarschaft* und *HF Bildung* sowie *HF Gesundheit und Bewegung*. Das *HF Öffentlicher Raum* kommt durch die Zusage aus dem Baufonds und der damit verbundenen Veränderung (z.B. 2. BA Umgestaltung des Boulevards Kastanienallee) in den Jahren 2022-2024 eine Sonderrolle zu.

Das QM im Rahmen des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt hat dabei eine koordinierende und organisierende Funktion und baut seit seinem Bestehen (April 2016) auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Gebiet beheimateten Einrichtungen und Initiativen auf. Darüber hinaus sind weiterhin die verantwortlichen Stellen im Bezirk, im Land und in den Bundesbehörden einzubinden, um das Gebiet im Sinne einer ressortübergreifenden Strategie auch zukünftig zu begleiten, zu stabilisieren und letztendlich zu verstetigen.

QUELLENVERZEICHNIS

AG IPSE; Lokales Bündnis für Familie in Marzahn-Hellersdorf: Interinstitutionelles Projekt zur Stärkung der Erziehungskompetenz (IPSE). Website. Berlin. Online verfügbar unter https://ipse-mh.blogspot.com, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bewegungsnetzwerk Marzahn-Hellersdorf; DSPN GmbH & Co.KG: Da kommt Bewegung ins Quartier. Projektwebsite. Berlin. Online verfügbar unter https://bewegungsnetzwerk-mahe.berlin/projekt/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2020a): Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf am 30.06.2020. Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/bericht-halbjahr-2020-final.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2020b): Kita-Entwicklungsplan 2020. Unter Mitarbeit von Petra Fiebig und Holger Jacobsen. Abteilung Schule, Sport, Jugend und Familie. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/downloads/kitaentwicklungsplan_2020_langversion_10-11-20.pdf, zuletzt geprüft am 03.05.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2020c): Demografiebericht 2020 Marzahn-Hellersdorf. Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (Beiträge zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung). Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/demograpfiebericht-marzahn-hellersdorf-2020-finanl.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2021a): Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen Marzahn-Hellersdorf. Schuljahr 2018/2019. Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (Beiträge zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung).

Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/esu_2018_3_internet.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2021b): Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen Marzahn-Hellersdorf im gesamtstädtischen Vergleich. Schuljahr 2018/2019. Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (Beiträge zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung). Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/esu_berlinvergleich_2018_19_internet.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2021c): Sozialbericht 2020 Marzahn-Hellersdorf. Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (Beiträge zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung). Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/sozialbericht_2020_barrierefrei.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (Hg.) (2021d): Soziale Lage in Marzahn-Hellersdorf 2020 (Kurzbericht). Unter Mitarbeit von Marion Augustin. Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/downloads/kurzbericht-soziale-lage-2020-barr.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin; Abteilung Jugend und Gesundheit; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes: Koordination Gesundheitsförderung. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-

organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/gesundheitsfoerderung/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin; Abteilung Jugend und Gesundheit; Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (2022): Gesund leben - Marzahn-Hellersdorfer Gesundheitsstrategie. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/projekte-mh/netzwerke/gesund-leben/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin; Fachbereich Stadtplanung: Bereichsentwicklungsplanung für Hellersdorf. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/newsletter/artikel.1075675.php, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz; Umweltbundesamt: Umweltbundesamt. Website. Dessau-Roßlau. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen; Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Städtebauförderung. Website. Bonn. Online verfügbar unter https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Startseite/startseite_node.html, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Datenbankauszug (2021): Quartiersmanagementgebiet Boulevard Kastanienallee - Anteil der Milieus in Prozent. Quellen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021.

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.; Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung: Gesundheit Berlin-Brandenburg. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.gesundheitbb.de, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Helle Hunde e.V.: Tütenpaten. Projektwebsite. Berlin. Online verfügbar unter https://hellehunde-ev.de/web/tpprojekt/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Lets Do It! Germany e.V.: World Cleanup Day. Website. Oberhof. Online verfügbar unter https://worldcleanupday.de, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen; Landesfacharbeitsgemeinschaft der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e. V.: 1000 Schätze. Gesundheit und

Suchtprävention in der Grundschule. Website. Hannover. Online verfügbar unter https://www.1000schaetze.de, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee: Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.boulevard-kastanienallee.de, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee (2019): Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept. Boulevard Kastanienallee 2019-2021. Berlin. Online verfügbar unter https://www.boulevard-kastanienallee.de/wp-content/uploads/2019/09/190926_IHEK_2019_barrierefrei_NEU.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatskanzlei Berlin: Senat beschließt Ökokonto-Projekt „Blaue Perlen für Berlin“ zur ökologischen Aufwertung von Berliner Kleingewässern. Pressemitteilung vom 08.02.2022. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1174842.php, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Willkommensklassen in Berlin. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/familie/de/informationen/willkommensklassen-in-berlin-270, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport; Abteilung Sport (Hg.) (2018): Sportstudie Berlin 2017. Untersuchung zum Sportverhalten. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/sen/inneres/sport/veroeffentlichungen-und-formulare/20181114_sportstudie-berlin-2017-2.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Umweltatlas Berlin. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/umweltatlas/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Hg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2019. Abteilung I – Stadtplanung, Referat I A – Stadtentwicklungsplanung; HafenCity Universität Hamburg. Online verfügbar unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2019/MSS_Fortschreibung2019_Langfassung.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Hg.) (2021): Demographische und sozioökonomische Daten zum QM-Gebiet: Boulevard Kastanienallee. Datenstand: 31.12.2020. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen; Quartiersmanagement Berlin: Klimaschutz und Klimaanpassung im Fokus. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.quartiersmanagement-berlin.de/unser-programm/klimaschutz-und-klimaanpassung-im-fokus.html, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz: Berliner Ernährungsstrategie. Website. Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ernaehrungsstrategie/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hg.) (2019): Basisbericht Umweltgerechtigkeit. Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik. Abteilung Umweltpolitik, Abfallwirtschaft, Immissionsschutz. Online verfügbar unter https://datenbox.stadt-berlin.de/ssf/s/readFile/share/2007/6593154860902717743/publicLink/umweltgerechtigkeit_broschuere.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH: Sinus-Milieus. Website. Heidelberg. Online verfügbar unter https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (Hg.) (2021): Praxisleitfaden Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung (vhw-Schriftenreihe, 24). Online verfügbar unter https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publikationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw_Schriftenreihe_Nr._24_Praxisleitfaden_Milieuwissen.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

ANLAGE: BEDARFSLISTE MIT BENENNUNG VON SCHLÜSSELMASSNAHMEN

Die o.a. Anlage kann im Stadtteilbüro Boulevard Kastanienallee eingesehen werden.